

# la'ha:l

Ausgabe 01/2015



Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



WACHSEN



ZEIT



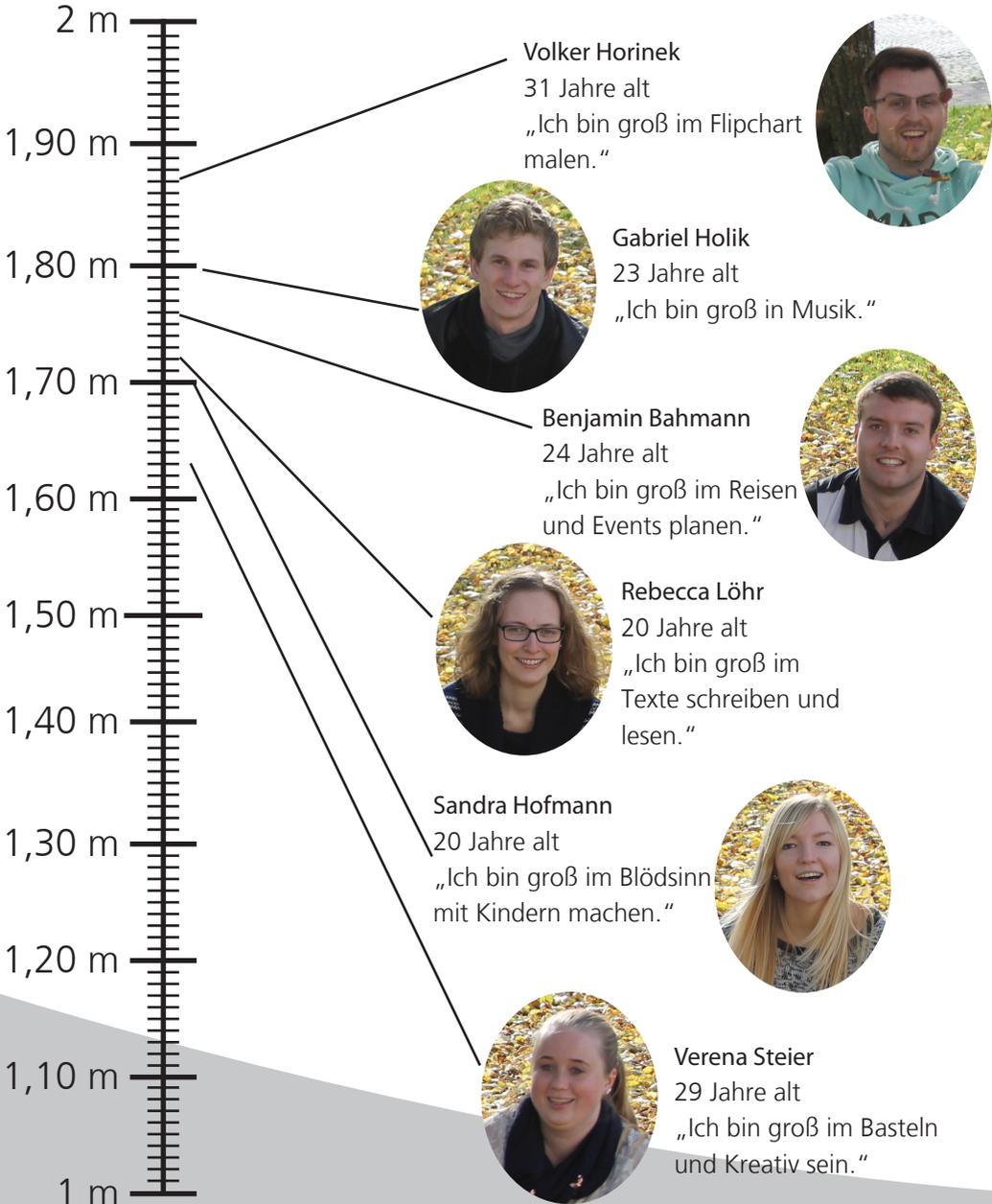
ZUKUNFT

ÄNDERE DIE  
WELT,  
SIE BRAUCHT  
ES.

BRECHT

VERÄNDERUNGEN

## Die neuen DiözesanoberministrantInnen



## Inhalt



### KONKRET

#### Wachstum

- Entwicklungsstufen bei Kindern
- Basteltipp: Messlatte für die Sakristei
- Gruppenstunde: Wir pflanzen etwas
- Das Evolutionsspiel
- Meine Stärken
- Quiz

#### Zeit

- Uhren basteln
- Interview mit einem Mini
- Meditation
- Fotowand von Miniaufnahmen
- Spiele; Ausflüge

#### Zukunft

- Videodreh und Zukunftswerkstatt
- KGR-Wahlen

#### Mini-Science



### MINI-SPIRI

- Impulse und mehr ...



### MEDIEN

- Bücher, Musik, Film, Internet, Spiele und Apps



### MINIS SPECIAL

- Anlaufstellen für Minis



### MINIS AKTUELL

- Dekanat Mergentheim
- Berufe der Kirche
- Infos der Fachstelle

- 6 Rund um Veränderung dreht sich alles in
- 7 dieser [a'ha:]. Wie ist das,
- 9 wenn deine Gruppenkinder
- 11 wachsen und sich verän-
- 15 dern, aber auch Ideen rund
- 16 um *Wachstum* für die
- 18 Gruppenstunde findet ihr
- 20 hier. Zur *Zeit* im Allgemei-
- 21 nen und die *Zukunft* im
- 24 Speziellen gibt es verschie-
- 25 dene Ideen, Gedankenanre-
- 28 gungen und ganz prakti-
- 29 sche Tipps.
- 34 Im Mini Spezial findet ihr
- 35 dieses Mal eine hilfreiche
- 42 Übersicht über verschiedene
- 44 *Anlaufstellen* für euch: Wer
- 46 kann euch bei was weiter-
- helfen.
- Viel Spaß beim Lesen – und
- vor allem beim Umsetzen in
- eurer Miniarbeit vor Ort!
- 52

- 58 Bildnachweise und
- Impressum sind zu finden
- auf Seite 70 und 71.

- 62
- 64
- 68





*Wenn in der Dämmerungen, die Vögel zwitschern,  
wenn es morgens an der Bushaltestelle schon hell ist,  
wenn die Krokusse in allen Farben aus dem Boden sprießen,  
dann zeigt sich ganz deutlich der Frühling.*

*Wenn mich das Alte nicht mehr gefangen hält,  
wenn ich Visionen für die Zukunft habe,  
wenn das Leben nach vorne drängt,  
dann zeigt sich ganz deutlich ein Neuanfang.*

*Wenn das Feuer und die Kerzen die Nacht erhellen,  
wenn die Nacht durch den Morgen verdrängt wird,  
wenn Gott mich aus dem Dunkeln reißt,  
dann zeigt sich ganz deutlich Ostern!*



## Von Veränderungen

---

Derzeit bricht der Frühling überall mit einer solchen sanften Gewalt durch, dass man sich ihm einfach nicht entziehen kann. Jedes Jahr begegnen wir dieser Veränderung im Lauf der Natur und sie kann uns besonders aufmerksam machen für all die Veränderungen, mit denen wir es zu tun haben.

Von solchen Veränderungen kannst du in dieser [a'ha:] lesen und ich hoffe, dass du selber, aber auch deine Miniarbeit vor Ort dadurch wachsen kann.

An Ostern dürfen wir wieder die eine große Veränderung feiern, auf die sich alle unsere Hoffnung stützt: Gott verändert den Tod in das Leben!

Dass du diese Erfahrung selbst machen kannst, das wünsche ich dir von Herzen!

*Cristina Reich*

## Mensch, bist du groß geworden!

---

Fragt doch mal eure Minis, wer von ihnen diesen Satz schon einmal gehört hat. Viele Kinder hören ihn von Oma, Opa, Tante oder Onkel, wenn man sich ein paar Tage nicht gesehen hat.

Tatsächlich können Kinder in manchen Lebensphasen sprichwörtlich über Nacht wachsen. Während manche Kinder stetig, aber langsam wachsen, wachsen andere schlagartig. Ausschlaggebend für das Wachstum und die endgültige Größe eines Menschen sind neben den Genen, die von den Eltern vererbt werden, auch die allgemeinen Lebensumstände: (schädliche) Umwelteinflüsse, das soziale Umfeld, Stress und Ernährung sind zu nennen.

Während wir Menschen wachsen, entwickeln wir uns weiter, wir lernen körperlich und geistig. Gerade bei Kindern ist dies gut zu beobachten. So lernen Kinder beispielsweise zu krabbeln und zu laufen. Sie entdecken ihre Sprache und wie sie gezielt ihre Hände nutzen können. Sie lernen Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Sie lernen zu „lernen“, zu schreiben, zu lesen und zu rechnen. Mit ihrem Wachstum entwickeln sich die Kinder weiter. Wachstum ist damit eng mit Entwicklung und Veränderung verbunden.

Und andersherum betrachtet? Sich zu entwickeln, bedeutet nicht, zwangsläufig wachsen zu müssen. Auch wenn wir Menschen „ausgewachsen“ sind, können wir noch Neues dazulernen.

Wir laden euch ein, bei euren Minis in den kommenden Monaten Wachstum und Entwicklungen bewusst wahrzunehmen: Haben eure Minis an körperlicher Größe dazugewonnen? Haben sie etwas Neues gelernt? Worin haben sie sich weiterentwickelt?

Es gibt sicher viel zu entdecken!

von Verena Steier



## Entwicklungsstufen bei Kindern

*Kennst du das? In der Gruppenstunde erklärst du ein neues Spiel. Ein Mini (9 Jahre) freut sich total und kann es kaum abwarten loszuspielen. Dann gibt es da aber noch einen anderen Mini (14 Jahre), der das Spiel total doof findet und lieber etwas anderes machen will. Hier erfährst du, wie Kinder in unterschiedlichen Altersgruppen ticken und auf was du achten musst.*

*von Viviane Taxis*

### **Die 6 bis 8-Jährigen:**

#### *Wo hast du mit ihnen Kontakt?*

Kinder dieser Altersstufe triffst du wahrscheinlich bei den Kommunionkindern, wenn ihr Werbung für die Minis macht.

#### *So ticken sie:*

6 bis 8-Jährige wollen viel Action, mitmachen und was erleben. Sich zu messen und zu gewinnen ist sehr wichtig. Die Freunde haben meist das gleiche Geschlecht.

#### *Auf was du achten solltest:*

Achte bei Spielen vor allem auf die Einhaltung der Regeln! Jeder will gewinnen und bleibt dabei vielleicht nicht immer fair. Ideal sind Ballspiele, Wettkämpfe und Spiele mit viel Bewegung.

### **Die 8 bis 12-Jährigen:**

#### *Wo triffst du auf diese Altersstufe?*

Kontakt zu dieser Altersstufe hast du in den Gruppenstunden. Zu der Stufe gehören die neuen Minis und die, die noch nicht so lange dabei sind.

#### *So ticken sie:*

In Bezug auf andere bilden sich nun Grüppchen. Wer dazugehören will, muss die gleiche Meinung wie die anderen teilen. Trotzdem wollen Kinder dieser Altersstufe Neues dazulernen. Sie haben sehr viel Interesse an neuen Dingen und probieren gerne Sachen aus. Sie werden außerdem bestärkt durch Erfolgserlebnisse (persönlich aber auch als Gruppe gemeinsam).

#### *Darauf solltest du achten:*

Auf Grund der Grüppchenbildung sind Teamspiele gut geeignet. Achte aber darauf, dass die Gruppen auch mal durchgemischt werden. Das klappt mit Aufteilungsspielen (Sortieren nach, ...) sehr gut. Ball- und Wettspiele sind immer noch gut geeignet für diese Altersstufe. Du kannst sie aber auch gut mal etwas selbst bestimmen lassen. Als Gruppenleiter kannst du sie bei dieser Selbstständigkeit unterstützen und als Freund/Berater auftreten.

# KONKRET: Wachstum

## Die 12 bis 14-Jährigen:

### *Wo hast du Kontakt zu der Altersstufe?*

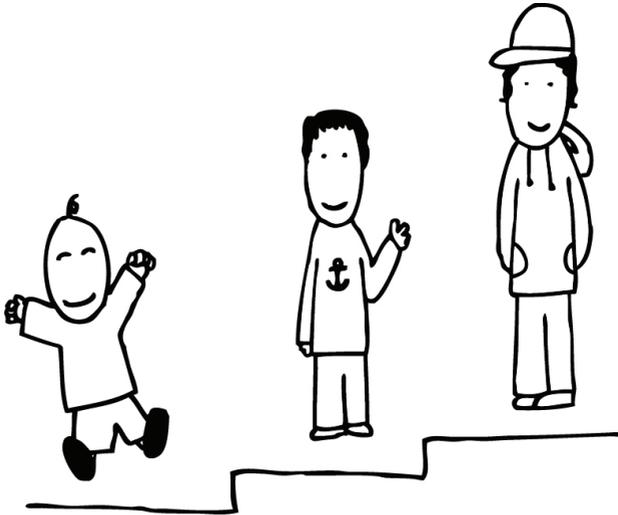
Kinder in diesem Alter triffst du in der Gruppenstunde.

### *So ticken sie:*

In dieser Altersstufe kommen viele Kinder in die Pubertät. Empfindlichkeiten und Unsicherheiten sind da ganz normal. Sie wollen selbstständig werden und legen viel Wert auf Äußeres. Freunde werden genauso wichtig wie die Familie oder die Schule.

### *Worauf solltest du achten?*

Diese Altersstufe braucht viel Bestätigung in ihrem Tun. Achte auf die Wünsche der Kinder und gehe auf sie ein. Auf „Kinderspiele“ solltest du verzichten, da sie gerade dabei sind, das Kindsein abzulegen.





## Basteltipp: Messlatte für die Sakristei

*Welche Gewändergröße brauch ich nochmals? Hmm... Nun heißt es anprobieren. Mit den Bastelideen ist das Größenrätselraten endlich Vergangenheit. Probiert es selbst aus!*  
von Corinna Ludwig

Sucht euch zuerst einen Platz für die Größentafel oder Messlatte aus.

Dann schaut wie viele Namen Platz finden sollen. Ein bisschen Platz für neue Minis sollte auch noch sein. Dann sucht euch eure Variante aus, messt aus und los geht das Material besorgen.

### Die Gewändergrößentafel

*Du brauchst:*

- einen Bilderrahmen
- einen wasserlöslichen Overheadstift
- einfarbiges Papier
- Nägel und Hammer



### *Und so geht's:*

Nimm einen Bilderrahmen, lege das farbige Papier hinter dem Glas ein.

Schreibe mit dem Overheadstift alle Namen der Ministranten und deren Gewändergrößen nebeneinander auf das Glas des Bilderrahmens und hänge die Tafel gut sichtbar auf.

Fertig ist die einfache Gewändergrößentafel.

Andreas	140
Carolin	130
Julia	145
Ralf	160
Sven	140

Wenn ihr eine solche Tabelle oder die Messlatte von der nächsten Seite in eurer Sakristei aufhängen möchtet, dann spricht das auf jeden Fall vorher mit eurem Mesner oder der Mesnerin ab!



# KONKRET: Wachstum

## Die Messlatte:

### *Du brauchst:*

- eine Rolle schwarze Tafelfolie
- Kreide
- eine Schere
- einen Meterstab
- einen Bleistift
- wenn ihr mögt Fotos und Klebeband für die Fotos
- Falls ihr lieber Tafelfarbe (gibt's in ganz vielen tollen Farben) verwendet, je nach Gebrauchsanleitung des Herstellers verarbeiten und unbedingt die Umgebung gut abkleben und den Boden schützen!



### *Und so geht's:*

Schneide die Tafelfolie auf die gewünschte Größe zu. Du kannst die Folie auf vielen glatten Flächen anbringen. Achtung, die Tafelfolie klebt sehr gut!

Bringe die Folie an der gewünschten Stelle oben an. Streiche vorsichtig mit den Händen die Folie nach unten hin glatt. Zu zweit geht es leichter bei großen Folienstücken.

Zeichne die Gewändergrößen auf einer Seite an. So kannst du euch ganz einfach danebenstellen und seht auf einen Blick welche Größe passt. Notiere auf der anderen Seite eure Namen oder hänge die Fotos daneben.

Auf der ersten Seite findest du eine Messlatte mit den Diözesanobermännern. So könnte die Messlatte auch aussehen.





## Gruppenstunde: Wir pflanzen etwas

*Frühling ist Pflanzzeit! Kaum etwas wächst so schnell wie manche Pflanzen. Du kannst ihnen beinahe dabei zusehen. Hier haben wir ein paar Pflanz-Tipps für deine Gruppenstunde.*

*von Rebekka Breuer*

### Kresseköpfe und Kressetiere

Sie sind einfach herzustellen und sehen lustig aus!

#### *Du brauchst:*

- Möglichst gut erhaltene Eierschalen (zum Beispiel vom letzten Kuchenbacken)
- Filzstifte, Wackelaugen, Klebstoff, Stoffreste, Wollreste, Pappreste, Papierreste, Murmeln, ... zum Verzieren
- Eierkartons, Klopapierrollen, Eierbecher oder eine Schale mit etwas Kies oder Erde als Ständer
- Watte
- Kressesamen
- etwas Wasser



#### *So geht's:*

Verziere die Eierschalen mit dem Material. Pass dabei auf, dass du die Schalen nicht zerdrückst. Das Ei bildet den Kopf oder den Körper deines Kressewesens. Fülle es mit etwas lockerer Watte. Damit sie nicht umfällt, benötigt die Eierschale einen Ständer. Auch den kannst du natürlich verzieren. Aus Klopapierrollen kannst du zum Beispiel ei-

nen Körper für deinen Kressekopf basteln. Wenn dein Wesen soweit fertig ist, streust du noch ein paar Kressesamen in die Watte und gebe etwas Wasser dazu. In ein paar Tagen wachsen ihm Haare oder ein Fell!

### Ein Beet anlegen

Findest du euren Pfarrgarten zu langweilig? Vielleicht hast du ja Lust mit deiner Gruppe ein Beet anzulegen! Vergiss aber nicht, vorher mit eurem Pfarrer zu sprechen.

#### *Du brauchst:*

- Spaten
- Eventuell Steine, Bretter, Pflöcke oder ähnliches, um das Beet einzufassen
- Kompost und Gartenerde
- Setzlinge oder Samen
- Eventuell Schaschlikspieße und Kleber um die Pflanzen zu kennzeichnen



#### *Und so geht's:*

Suche zunächst gemeinsam mit den anderen Minis aus, was ihr pflanzen wollt: Blumen oder Salat, Kräuter oder Gemüse?

# KONKRET: Wachstum

Entscheidet dann, wo ihr das Beet anlegen wollt. Manche Pflanzen brauchen Sonne, andere Schatten. Zuletzt überlegst du, wie du das Beet gestalten willst: rechteckig oder rund, ebenerdig oder erhöht, klassisch oder ausgefallen (zum Beispiel als Kräuterschnecke), ... Besorge dann das passende Material. In der nächsten Gruppenstunde kann es losgehen!

 *Sprich vorher mit einem Gärtner. So weißt du in der Gruppenstunde bereits von einigen typischen Pflanzen, wann, wie und wo sie am besten wachsen.*

Steche zuerst mit dem Spaten die Grasnarbe im Bereich des Beetes ab. Das sind etwa die oberen zehn Zentimeter des Bodens. Bringe dann eure Beeteinfassung ein. Falls du Pflöcke verwendest, achte darauf, dass sie fest stehen. Die Fläche des Beetes füllst du mit Kompost und Gartenerde auf. Pflanze die Samen oder Setzlinge ein. Auf der Packung findest du Hinweise zum Anpflanzen. Dort ist zum Beispiel erklärt, wie tief du die Samen in die Erde

eindrücken darfst, oder wie viel Abstand die Pflanze braucht. Damit du später auch noch weißt, was denn jetzt wo wächst, kannst du die leeren Packungen an Schaschlikspieße kleben und zu den Samen in die Erde stecken.

 *Frag doch mal in deiner Gemeinde nach Material oder Unterstützung. Bestimmt gibt es bei euch den einen oder anderen (Hobby-)Gärtner, der gerne hilft!*

Falls du Kräuter, Salat oder Gemüse angebaut hast, freuen deine Minis sich bestimmt schon darauf, mit ihren eigenen Pflanzen zu kochen!





## Samenbomben

So könnt ihr spielerisch die Welt ein bisschen bunter machen!

### *Du brauchst:*



- pro Kind eine kleine Schüssel
- Blumensamen (zum Beispiel Mohn, Ringelblumen, Lavendel, ... oder einfach eine Samenmischung)
- Erde
- Tonpulver
- Wasser
- Tee- und Esslöffel
- Zeitung oder Küchentuch

### *So geht's:*

Fülle jedem Kind einen Teelöffel Samen, fünf Esslöffel Erde und vier Esslöffel Tonpulver in seine Schüssel. Die Zutaten müssen gut vermischt werden. Gib mit dem Esslöffel etwas Wasser dazu. Jetzt wird gematscht, bis alle einen glatten Teig vor sich haben! Aus diesem Teig formst du kleine Kugeln – etwa so groß wie große Walnüsse oder kleine Äpfel. Die Kugeln legst du zum Trocknen auf die Zeitung oder das Küchentuch. Nach etwa einem Tag sind die Samenbomben trocken. Jetzt könnt ihr gemeinsam losziehen und trostlose Flecken in eurem Ort verschönern, indem ihr dort eure Geschosse abwerft. Den Rest machen die Blumen

von ganz allein. Geeignet sind zum Beispiel nicht bepflanzte Verkehrsinseln oder brachliegende Grundstücke. Achte darauf, dass deine Minis keine Samenbomben in fremde Gärten oder bereits angelegte Beete werfen. Ansonsten gilt: auf die Plätze, fertig, Bombe!

## Aufforst-Aktion

Forstämter, Gemeinden und Naturschutzgruppen veranstalten manchmal Aktionen, bei denen Vereine und Gruppen beim Aufforsten helfen können. Je nach Aktion werden an einem Tag oder über einen längeren Zeitraum Bäume gepflanzt. Die freiwilligen Helfer werden von Fachkräften eingewiesen und unterstützt. Frag doch mal nach, ob es so etwas auch in eurer Nähe gibt. Wichtig: Erkundige dich nach dem Mindestalter!



## Das Evolutionsspiel

*Passend zum Thema Wachsen und Entwicklung erklären wir dir, wie du mit deinen Minis ein kleines Evolutionsspiel machen kannst! Es eignet sich perfekt als Einstieg in eine Gruppenstunde oder zur Auflockerung für zwischendurch.* von Kathrin Beerlage

*Du brauchst:* nichts

*Dauer:* ca. 5 Minuten

*Personen:* ab 6

*Und so gehts:*

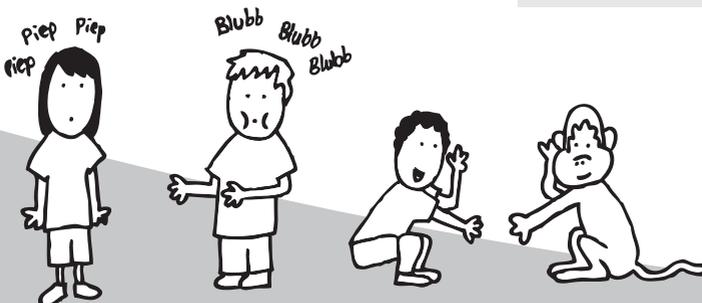
Am Anfang sind alle Mitspieler ein „Ei“. Sie gehen in die Hocke, machen sich so klein wie möglich und sagen „Ei, Ei, Ei“. Treffen zwei „Eier“ aufeinander spielen sie miteinander Schere, Stein, Papier. Die Verlierer eines jeden Duells entwickelt sich eine Stufe zurück, wobei das „Ei“ die niedrigste Stufe ist.

Der Gewinner des Eierduells steigt eine Stufe auf und wird somit zum Huhn. Als Huhn bleibt er in der Hocke, schlägt dazu mit den Händen wie Flügeln und sagt „Bog, bog, bog“. Die „Hühner“ suchen nun nach einem weiteren Huhn um im erneuten Duell den Sieger zu ermitteln.

Der Gewinner dieses Duells wird zum Dinosaurier, der Verlierer wieder zum „Ei“. Der Dinosaurier richtet sich auf, formt mit den Händen ein riesiges Maul und brüllt „Graor“. Gewinnt der Dino nun erneut im Duell gegen einen andern Dino, so hat er die höchste Stufe der Evolution erreicht.

Er ist ein Weiser, der seinen Kopf bedächtig auf den Handrücken stützt. Wer diese oberste Stufe erreicht hat, ist so weise, dass er das Spiel ab jetzt von außen betrachten kann.

Als Variante für eure Mini-Stunden könnt ihr das Spiel auch mit „normalen“ Minis, Leuchterminis, Weihrauch- und Oberminis spielen.





## Gruppenstunde: Meine Stärken

*Was sind meine Stärken? Diese Frage hast du dir bestimmt auch schon oft gestellt. Viele Menschen wissen gar nicht, was ihre Stärken sind, dabei ist das sehr wichtig. Hier erfährst du mehr über Stärken und wie du mit deinen Minis ihre Stärken in der Gruppenstunde herausfinden kannst.*

*von Viviane Taxis*

### Was sind eigentlich Stärken?

Stärken sind Fähigkeiten und Eigenschaften, die einen besonders auszeichnen. Wenn wir in etwas sehr gut sind, dann nennen wir es Stärke.

Hier sind einige Beispiele von Stärken:

*Kommunikativ, hilfsbereit, freundlich, sportlich, kreativ, musikalisch, nett, selbstbewusst, humorvoll, gefühlvoll, organisiert, strukturiert, höflich, ehrlich, stark, intelligent, charmant, interessiert, zielstrebig, lernfreudig, mutig, fleißig, verantwortungsbewusst und noch sehr viele mehr.*

### Wozu brauche ich meine Stärken?

Jeder hat Stärken. Aber jeder hat verschiedene Stärken. Und das ist auch gut so (wäre ja langweilig, wenn jeder alles perfekt kann). Wichtig ist vor allem, dass du über deine Stärken Bescheid weißt. Das kann dir zum Beispiel später mal helfen, wenn du dich für ein Studium oder einen Beruf entscheiden möchtest.

### Wie erkenne ich meine Stärken?

Im Folgenden findest du Ideen, wie du gemeinsam mit deinen Minis eure Stärken herausfinden kannst.

### Brief schreiben - mir über meine Stärken bewusst werden:

*Du brauchst:*

- Musik, Kerzen, Tücher, ...
- Papier und Stifte
- Briefumschläge



*Und so geht's:*

Für den Anfang eignet sich ein Impuls, damit die Minis Zeit zum Nachdenken haben. Lege dazu Decken auf den Boden, stelle in der Mitte vom Raum ein paar Kerzen auf und lasse ruhige Musik laufen. Die Minis dürfen es sich dann gemütlich machen. Während die Musik läuft kannst du die Minis mit kurzen Fragen zum Nachdenken anregen. Hier sind ein paar Beispiele:

Was kann ich gut?

Was kann ich nicht so gut?

Was macht mir Spaß?

Und was macht mir keinen Spaß?

Jetzt darf sich jeder Papier und einen Stift nehmen und sich einen ruhigen Platz suchen (draußen, eine gemütliche Ecke im Gruppenraum, etc.). Achte darauf, dass jeder für sich ist und in Ruhe den Brief schreiben kann. Während dieser Phase darf jeder einen Brief an sich selber schreiben. In dem Brief können die Minis ihre Stärken aber auch ihre Schwächen schreiben, was sie in der nächsten Zeit ändern wollen oder was sie beibehalten möchten. Die Antworten auf die zuvor vorgelesenen Fragen dürfen auch in den Brief geschrieben werden. Sind alle fertig, packt jeder seinen Brief in einen Umschlag und schreibt Name und Adresse darauf.

Nach acht Wochen kannst du die Briefe an die Minis verteilen oder verschicken. Vielleicht haben sie in den vergangenen Wochen die ein oder andere Stärke erkannt und haben sie auch bewusster wahrgenommen.

*Die eigenen Schwächen erkennt man leider oft viel schneller als die Stärken. Es hilft deinen Minis daher sicher, wenn du ihnen eine Orientierung gibst: „Formuliert drei Stärken und drei Schwächen!“*



## Goldtaler und Steine - Was sind meine Stärken und was meine Schwächen?

*Du brauchst:*

- goldenen oder gelben Tonkarton
- grauen Tonkarton
- eine Schere
- und einen Bleistift



*Und so geht's:*

Zeichne mit dem Bleistift Kreise auf den goldenen Tonkarton und schneide diese aus – das sind die Goldtaler. Auf den grauen Tonkarton zeichnest du längliche Ovale und schneidest diese ebenfalls aus – das sind die Steine.

Teile die Goldtaler und Steine den Minis aus. Sie können dann auf die Goldtaler ihre Stärken schreiben und auf die Steine ihre Schwächen. Lass ihnen davor am Besten etwas Zeit zum Nachdenken. Dazu kannst du etwas Musik laufen lassen. Damit es den Minis etwas leichter fällt, kannst du auch die Stärken (S.15) auf kleine Karten schreiben und im Gruppenraum aufhängen.

Am Schluss darf jeder seine Stärken und Schwächen den anderen vorstellen, wenn er mag.

Blumentöpfchen –



## Welche Stärken sehen andere in mir?

*Du brauchst:*

- Für jeden ein kleines Blumentöpfchen (Durchmesser ca. 5cm)
- Kleine Zettel
- Stifte
- Blumensamen

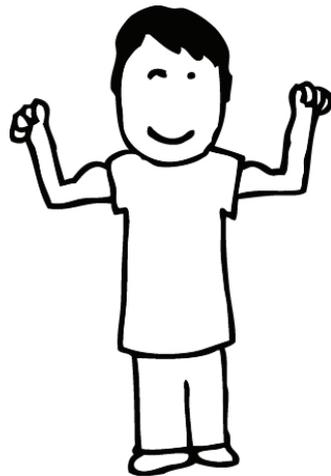


*Diese zwei Ideen kannst du auch miteinander oder mit einem Impuls kombinieren. Die Impulse findest du ab Seite 46.*



*So geht's:*

Jeder Mini bekommt ein Blumentöpfchen und schreibt seinen Namen drauf. Nun darf sich jeder mehrere Zettel und einen Stift nehmen und sich einen ruhigen Platz zum Schreiben suchen. Jetzt schreibt jeder für die anderen auf die Zettel, was er an ihm toll findet (also eine Stärke). Das dürfen auch gerne mehrere Dinge sein. Der Zettel darf auch anonym bleiben. Ist er fertig, wird er gefaltet und in das Blumentöpfchen der Person, an die der Zettel gerichtet ist, gelegt. Zu jedem Zettel werden auch noch ein paar Blumensamen in das Töpfchen geworfen. Am Ende der Gruppenstunde darf jeder sein Töpfchen mit nach Hause nehmen. Dort kann sich dann jeder in Ruhe (vielleicht mit einer Kerze) die Zettel lesen und die Samen mit etwas Erde einpflanzen. Vielleicht haben manche die ein oder andere Stärke noch gar nicht an sich selber entdeckt ...



## Quiz zum Thema Wachstum

Vieles in der Natur wächst und wird größer. Aber wie schnell, wie lange und wie viel? Teste dein Wissen zum Thema Wachstum in der Natur. Du kannst diese Fragen auch gut bei einem Quiz oder bei einem Haus- und Hofspiel in der Gruppenstunde verwenden.

von Ute Kaiser

1) Welcher Teil des menschlichen Körpers wächst nicht?

- a) Das Ohr
- b) Das Auge
- c) Die Nase

2) Was wächst schneller?

- a) Fingernägel
- b) Zehennägel
- c) beides wächst gleich schnell

3) Was wächst bei einem Menschen meist zuerst?

- a) Hände und Füße
- b) Arme und Beine
- c) alles wächst gleichzeitig

4) Um wie viel wächst ein Haar etwa im Monat?

- a) 0,1 cm
- b) 1 cm
- c) 3 cm

5) Welche Pflanze wächst am schnellsten?

- a) Eukalyptus
- b) normales Gras
- c) Bambus



6) Was hilft Weinpflanzen beim Wachsen?

- a) Klassische Musik
- b) Kälte
- c) Extrem nasse Erde

7) Welches Gebirge wächst am schnellsten?

- a) Die Anden
- b) Die Alpen
- c) Der Himalaya

8) Wann ist ein Elefant ausgewachsen?

- a) nach 15 bis 20 Jahren
- b) nach 25 bis 30 Jahren
- c) nach 30 bis 35 Jahren

9) Welches Tier hört nicht auf zu wachsen?

- a) Regenwurm
- b) Eidechse
- c) Schlange

## Zeit, das kostbarste Geschenk

---

Anton Kner, deutscher Publizist, sagte: Das kostbarste Geschenk, das wir zu bieten haben, ist die Zeit. Zeit haben ist keine Zeitfrage.

Zeit ist uns allen geschenkt.

Jeden Tag 24 Stunden bzw. 1440 Minuten oder auch 86400 Sekunden. Wir müssen keine Gegenleistung erbringen, um sie zu bekommen. Sie ist uns geschenkt.

Zeit wird von uns allen ganz unterschiedlich genutzt. Was jeder Einzelne mit dieser Zeit macht, darf jeder selbst entscheiden. Jeder von uns setzt eigene Schwerpunkte, bei seinen Aufgaben, seiner Zeit mit Freunden und Familie. Und so verbringt jeder so viel Zeit wie er möchte, in zwischenmenschlichen Beziehungen, in Schule und Studium, in Hobbys,...

Zeit verändert. Egal ob wir wollen oder nicht. Manchmal ist es uns bewusst, manchmal auch nicht. Mit dem Lauf der Zeit verändert sich die Gesellschaft, verändern sich Sachverhalte, verändern auch wir selbst uns.

Zeit vergeht manchmal wie der Wind.

Und schon ist wieder eine Woche vergangen. Und dabei sind noch so viele Dinge zu erledigen. Manchmal rinnt uns die Zeit sprichwörtlich durch die Finger.

Zeit lässt sich nicht anhalten oder zurückdrehen. Was passiert ist, ist passiert. Ich bin dazu aufgefordert, mich aktiv einzubringen, selbst zu gestalten und mich einzumischen. So habe ich Einfluss auf das, was passiert.

Zeit ist kostbar.

Darum nutze sie!

von Verena Steier



## Uhren basteln

*Uhren begegnen uns überall im Alltag. Zuhause, in der Schule oder am Bahnhof. Es gibt sie als Armbanduhr, als Taschenuhr, als riesige Wanduhr und es gibt sogar solche die man nur durch den Stand der Sonne lesen kann. Wie du in der Gruppenstunde eine eigene ganz individuelle Uhr basteln könnt, möchte ich dir hier an zwei Beispielen zeigen. Viel Spaß beim gestalten und nachbasteln!*

*von Alexa Mayer*

### Sonnenuhr basteln

Hierbei musst du ein bisschen mehr Zeit zum Basteln einrechnen. Da die Sonnenuhr mitunter ein wenig knifflig sein kann. Aber es lohnt sich – das Ergebnis kann sich sehen lassen!

#### *Du brauchst:*

- 3x Din A4 Bögen festen Karton
- Lineal
- ein großes Geodreieck ( längste Seite 22 cm)
- Cutter
- Zirkel
- Stift
- Klebeband
- Kompass



#### *Schritt 1:*

Aus einem Bogen Karton schneidest du dir ein Quadrat mit einer Seitenlänge von 20 cm aus. Zeichne darauf mit dem Zirkel einen Kreis mit dem Durchmesser von 20 cm.

#### *Schritt 2:*

Unterteile den Kreis mithilfe des Geodreiecks in 24 gleich große „Tortenstücke“. Jedes von ihnen soll einen Winkel von 15 Grad haben.

#### *Schritt 3:*

Damit deine Uhr richtig geht, muss die Kante des so genannten Schattenwerfers parallel zur Erdachse sein. Du kannst dieses Schatten spendende Dreieck daher nur richtig zuschneiden, wenn du weißt, auf welchem Breitengrad dein Ort liegt. Das findest du heraus, indem du in

## KONKRET: Zeit

einen Atlas oder auf eine Landkarte schaut. Stuttgart liegt zum Beispiel ungefähr auf dem 48. Breitengrad nördlicher Breite.

### *Schritt 4:*

Diese Gradzahl ist einer der Winkel des Schattenwerfes. Zeichne auf einem zweiten Bogen Pappe eine Linie, die in diesem Winkel vom Blattrand (also bei Stuttgart z. B.  $48^\circ$ ) wegführt. Von dieser Linie soll nun im rechten Winkel ( $90^\circ$ ) eine Zweite zu demselben Blattrand zurückführen. Dieser Strich muss genau 10 cm lang sein. Schiebe das Geodreieck auf der ersten Linie entlang, bis du den Punkt gefunden hast, an dem die Zweite beginnen muss. Dort, wo diese Linie auf den Blattrand trifft, ist die zweite Ecke des Dreiecks. Von hier zeichnest du eine dritte Linie senkrecht nach oben. Wo sie und die erste Linie zusammentreffen, bilden sie die dritte Ecke: Das Dreieck ist fertig; du kannst es mit dem Cutter ausschneiden.

### *Schritt 5:*

Dann schlitzt du an der Zwölf-Uhr-Markierung das Zifferblatt 5 cm auf. Einen ebenso langen Schlitz schneidest du in das Dreieck, und zwar entlang der 10 cm langen Linie, die du als Zweite angezeichnet hast. Jetzt kannst du die beiden Teile zusammenstecken. Aus der dritten Pappe schneidest du ein Rechteck mit 20 mal 25 cm Seitenlänge aus. Stelle die Sonnenuhr auf diese Bodenplatte, sodass Zifferblatt und Schattenwerfer genau auf den Linien stehen (wie auf der Abbildung unten). Füge alle Teile mit Klebeband zusammen.

### *Schritt 6:*

Um die Zeit abzulesen, muss das Kreuz auf der Bodenplatte nach Norden zeigen (hier kommt der Kompass zum Einsatz). An dem Schatten, den das Dreieck auf das Zifferblatt wirft, kannst du dann die so genannte „Sonnen-“ oder „wahre Ortszeit“ ablesen.



## Eure Zimmeruhr etwas aufpeppen

Findest du die Zimmeruhr im Gruppenraum etwas langweilig, wie sie mit ihren herkömmlichen Zahlen an der Wand hängt? Dann gebe ich dir hier noch Tipps wie du sie aufpeppen kannst.

Hast du eine normale runde Zimmeruhr, dann kannst du einfach einen Kreis in der Größe der Uhr ausschneiden und die Zahlen beispielsweise durch:

- Würfel, die die Zahl anzeigen
- Römische Ziffern (I, II, X usw.)
- verschiedene Symbole
- usw.

ersetzen. Und du kannst auch das restliche Ziffernblatt so gestalten wie es dir gefällt. Passe beim Draufkleben auf die Zeiger auf. Am besten nimmst du die Batterie vorher heraus, so dass sie kurz stehen bleibt.

 In manchen Bastelshops könnt ihr auch ganz einfache Uhrwerke für jeden eurer Minis bestellen - dann könnt ihr in der Gruppenstunde das Ziffernblatt gestalten und die Stunde mit einem Impuls zum Thema Zeit abrunden.



## Ministrant sein – früher und heute

---

*Die ersten Ministranten gab es bereits im dritten Jahrhundert. Damals halfen junge Männer als Altardiener im Gottesdienst mit. Dieser Dienst entwickelte sich schließlich weiter bis zu den heutigen Ministrantinnen und Ministranten.* von Sabine Grandl

Klaus (85) war als kleiner Junge Ministrant in Ungarn.

*Von seiner Zeit als Mini hat er mir erzählt:*

Ich war, wie viele andere Jungen in meinem Ort, auch Ministrant. Unsere Dienste waren vergleichbar mit dem, was ihr heute auch macht. Wir haben Bücher getragen, geklingelt und vieles mehr. Bei jedem Gottesdienst waren zwei Ministranten dabei.

Früher gab es auch noch die Frühmesse. Da waren wir auch schon dabei.

Trotzdem gab es viele Unterschiede zu den Ministranten heute. Unser Tun beschränkte sich nur auf den Dienst am Altar. Gruppenstunden, Ausflüge oder sonstige Aktionen gab es damals noch nicht.

*Eine besonders lustige Situation ist ihm noch gut in Erinnerung:*

An einem Morgen, ich war nicht zum Ministrieren eingeplant, haben wir bei einem Strohhaufen an der Kirche gespielt. Dort waren auch viele Vogelnester. Aus einem Spatzennest haben wir die Eier geklaut und sie in die Hosentaschen gesteckt. Was wir später damit machen wollten weiß ich nicht mehr genau.

Kurz darauf ist der Pfarrer aus der Kirche gekommen. Ein Ministrant war ausgefallen und er brauchte Ersatz. Ich musste sofort mit in die Sakristei und mir schnell das Gewand anziehen, dann ging auch schon der Gottesdienst los. Während der Messe musste ich oft sitzen und knien. Für die Spatzeneier in der Hosentasche war das nicht

gut. Sie gingen kaputt und verdreckten nicht nur meine Hose, sondern auch das ganze Gewand.

Nach dem Gottesdienst war der Pfarrer ganz schön wütend und es hat mächtig Ärger gegeben.

 *Fragt doch mal bei euch nach: Welche Geschichten haben deine Großeltern, der Mesner, der Pfarrer oder andere Gemeindemitglieder aus ihrer Ministrantenzeit zu erzählen?*



## Meditation: Das Leben zieht seine Kreise

*Du brauchst:*

- Eine Baumsscheibe mit Rinde für jeden oder einfacher:
- Fotos von Baumscheiben und Rindenstücken für jeden Mini
- CD- Player
- meditative Hintergrundmusik
- ein braunes Tuch
- eine Kerze und Streichhölzer



Gestalte die Mitte mit einem braunen Tuch, stelle eine Kerze in den Mittelpunkt. Die Baumscheiben, Rindenstücke oder Fotos davon legst du nun um die Mitte.

Jeder Mini darf sich aus der Mitte eine Baumscheibe oder ein Foto nehmen. Alle Minis werden eingeladen sich ein ruhiges Plätzchen zu suchen und es sich bequem zu machen für die Meditation. Mache nebenher den Player startklar.

Schau dir die Baumscheibe genau an  
Kannst du die Jahresringe auf ihr erkennen?

Fahre die einzelnen Ringe nach.  
Was fällt dir dabei bei auf?

Sie winden sich wie eine Spirale um die Mitte.  
Ja, das Leben zieht seine Ringe.

Jahr für Jahr kommt ein neuer Ring dazu  
in Zeiten des Wachstums und des Neuwerdens.



Es gibt dicke und dünne Ringe - für fette und magere Zeiten.  
Die Ringe sind ein Zeichen für unseren Lebensweg – für die guten und schlechten Zeiten.

## KONKRET: Zeit

Immer und immer wieder winden sich die Ringe um die Mitte.  
Sie wiederholen sich Jahr für Jahr und sind doch nicht gleich.  
Wieviele Jahre des Wachstums wohl hinter dem Baum liegen?  
Versuche die Jahresringe zu zählen.

Vieles wiederholt sich auch in unserem Leben:  
Frühling, Sommer, Herbst und Winter,  
Tag und Nacht, Ebbe und Flut -  
aber auch viele Dinge in unserem Alltag.

Unsere Aufgaben und die Abläufe im Alltag -  
immer wieder das Gleiche und doch nicht gleich.  
Die Jahresringe des Baumes zeigen uns das ganz deutlich.

Immer wieder die gleichen Aufgaben, immer wieder kommen  
wir an dem gleichen Ort vorbei und doch ist es jedes Mal anders.

Wir lernen, werden reicher an Erfahrung,  
lernen aus Fehlern, werden reifer und stärker.

Der älteste, innere Teil des Baums hat sich verhärtet.  
Er ist das Rückgrat des inzwischen mächtigen Baumes.  
So ist der Baum in stürmischen Augenblicken des Lebens  
biegsam und knickt nicht gleich ein oder um.

Nun befühle die Rinde.  
Wie fühlt sie sich an?





Die Rinde erfüllt eine wichtige Aufgabe.  
Sie ist schützende Haut des Baums und bewahrt ihn vor Verletzungen.  
Ohne die Rinde wäre die darunterliegende hauchdünne Zellschicht  
schutzlos Wind und Wetter ausgesetzt.

Unter der Rinde liegt die lebende Zellschicht.  
Diese transportiert das Wasser und die Nährstoffe.  
Die Zellschicht bildet einen neuen Jahresring.  
Langsam wächst der Baum Ring um Ring in den Himmel.

Das ist ein schönes Zeichen für unser Leben:  
Unsere Mitte, unser Glauben soll so fest sein damit wir  
den stürmischsten Zeiten unseres Lebens standhalten können und auf Gott vertrauen.  
Er hört unser Stoßgebet, er kennt unsere Sorgen und unser Leid.  
Auf ihn, unsere Mitte, dürfen wir immer wieder zurückkommen.  
Gott ist unser Halt in stürmischen Zeiten. Unser Zufluchtsort in der Not.

Wir stehen mitten im Leben, entwickeln uns weiter, entfalten uns und  
sind offen für Neues, Spannendes, Unbekanntes.

Wir sind auf der Suche  
nach unseren Wurzeln,  
nach der Erde die uns nährt.

So wie die nährende Erde den Baum mit seinen Wurzeln festhält,  
so hältst du guter Gott mich, nur noch viel stärker. Tag für Tag.  
Jahr für Jahr. Jahrzehnt um Jahrzehnt. Mein Leben lang.

von Corinna Ludwig

## Fotowand selber gestalten

*Um neue Minis aufzunehmen, wird in vielen Gemeinden eine große, festliche Miniaufnahme gefeiert. Zum Beispiel mit einer Band aus Minis, einem Anspiel oder mit allen Minis, die ministrieren. Wie wär's mit einer Fotowand, damit ihr euch noch lange Zeit später an eure oder andere Miniaufnahmen erinnert?* von Viviane Taxis

So kannst du dir eine Fotowand für die Sakristei oder den Gruppenraum basteln:

*Du brauchst:*

- eine freie Wand für eure Fotos
- Bilderrahmen
- Fotos
- Nägel und einen Hammer



*Und so geht's:*

Zuerst einmal brauchst du ein Foto von eurer Miniaufnahme. Vielleicht hast du ja schon eins von der Letzten. Wenn nicht, ist das auch nicht schlimm, dann musst du einfach noch bis zur nächsten warten. Aber vorbereiten kannst du es trotzdem schonmal.

Das Foto schießt ihr am besten, wenn ihr in Action seid, also wenn ihr eure Gewändern noch anhabt. Dazu eignet sich die Zeit nach dem Auszug sehr gut. Bevor ihr euch umzieht, stellt ihr euch in euren Gewändern mit Leuchtern, Rauchfass auf. Bitte davor jemanden, ein Foto zu machen, damit dieser schon bereit steht. Jetzt heißt es „CHEEEEEESSSSSEEEE!“ Drucke das Foto aus, rahme es ein und beschrifte es mit dem Datum. Dann kannst du es in der Sakristei oder in eurem Gruppenraum aufhängen. Das macht ihr nun jedes Jahr. In 5 Jahren werden bestimmt einige Minis davorstehen und an ihre Miniaufnahme zurückdenken. Und die jüngeren werden staunen, wenn sie ihre Leiter und Oberminis bei deren Aufnahme sehen.

**!**  
*Gruppenbilder werden einfach lebendiger, wenn ihr euch besonders aufstellt: alle in einer Reihe, der Größe nach sortiert, als akrobatische Pyramide, die „Alten“ bilden einen Rahmen um die „Neuen“, ihr legt euch auf den Boden, ihr rennt auf den Fotografen zu, ... Seid kreativ!*





## Zeit für Spiele!

*Spiele auf Zeit, mit Zeit, gegen die Zeit – hier findest du ein paar Vorschläge für Gruppenspiele, die zum Thema Zeit passen, aber auch einfach mal so gespielt werden können.*

*von Rebecca Löhr*

### Zeit wahrnehmen

**Ziel:** Alle Spielenden versuchen, die abgelaufene Zeit möglichst genau wahrzunehmen und einzuschätzen. Eignet sich auch gut zu Beginn einer Gruppenstunde zum Thema Zeit, oder um eine Gruppe zu beruhigen und für Ruhe zu sorgen.

**Spieleranzahl:** ab 5

**Dauer:** 2-5 Minuten

**Material:** evtl. 3-5 Stühle, Stoppuhr, Zettel, Stift



**Vorbereitung:** In der Mitte der Spielfläche stellst du für jeden Mini einen Stuhl nebeneinander auf, oder markierst die Plätze auf dem Boden.

**Ablauf:** Zu Beginn gibst du eine zeitliche Vorgabe, zum Beispiel eine Minute. Nach einem Startzeichen startest du die Stoppuhr und alle laufen durch den Raum. Sobald jemand vermutet, dass die vorgegebene Zeit abgelaufen ist, setzt er oder sie sich auf den ersten Stuhl in der Mitte. Du notierst dir sofort die tatsächliche Spielzeit. Das Spiel läuft weiter, bis alle Stühle besetzt sind. Wer war am nächsten dran? Das Spiel kann auch mehrere Runden gespielt werden, in denen du jeweils eine andere Zeitvorgabe gibst.

# KONKRET: Zeit

## Schnelle Kette

*Ziel:* In der eigenen Gruppe per Handdruck ein Signal möglichst schnell weiter geben und so als Erstes den Stift greifen.

*Spieleranzahl:* ab 10

*Dauer:* ca. 5 Minuten



*Material:* eine Münze, Stühle (für jeden Mitspieler einen), Stift

*Vorbereitung:* Du stellst die Stühle mit Blick nach vorne in zwei Reihen hintereinander auf. Vor den Stühlen liegt in zwei Meter Entfernung ein Stift. Du teilst die Gruppe in zwei gleich große Mannschaften. Jede Mannschaft setzt sich hintereinander in eine der Stuhlreihen. Jeder streckt seine rechte Hand nach hinten und greift mit der linken Hand die des Vordermanns (oder der Vorderfrau). Die Ersten und Letzten der Reihen haben also eine Hand frei.

*Ablauf:* Du stellst dich hinter die beiden Reihen und wirfst eine Münze. Diese zeigt du nun nur (!) den Letzten der beiden Mannschaften. Bei „Kopf“ drücken diese die Hand des Nächsten, dieser gibt das Signal ebenfalls per Handdruck weiter nach vorne, bis es bei dem oder der Vordersten angekommen ist. DieseR springt auf und holt so schnell wie möglich den Stift. Wer schneller war, hat einen Punkt für die eigene Mannschaft ergattert. Für jeden gewonnenen Punkt rutscht das ganze Team einen Platz nach vorne, wer ganz vorne saß, ist nun das letzte Glied der Reihe. Das Team, deren MitspielerInnen zuerst wieder auf dem jeweiligen Ausgangsplatz sitzen, hat gewonnen.

*Ach ja:* Zeigt die Münze „Zahl“, passiert nichts. Außer jemand hat nicht gut aufgepasst und gibt ein falsches Signal nach vorne ... Dann müssen alle wieder einen Platz nach hinten rutschen.



## Die Zeit tickt!

**Ziel:** Bis zum Schluss vor dem Explodieren der „Bombe“ verschont bleiben. Außerdem kommt die Gruppe in Bewegung!

**Spieleranzahl:** ab 6

**Dauer:** min. 5 Minuten

**Material:** eine „Bombe“ (Ball, Wollknäul, ...)



**Vorbereitung:** Die Gruppe stellt sich in einem Kreis auf. Ein Freiwilliger oder eine Freiwillige setzt sich in die Mitte.

**Ablauf:** Der Spieler in der Mitte imitiert das Ticken der Bombe: Er oder sie sagt laut und mit geschlossenen Augen „tick-tack, tick-tack, ... bummm!“. Dabei bestimmt er selbst, wie lange es dauert, bis die „Bombe“ explodiert. Währenddessen wird diese Bombe (Ball, Wollknäul, ...) im Kreis weiter gereicht. Es erwischt die- oder denjenigen, der die Bombe in der Hand hat, während sie „explodiert“. Nun muss er oder sie sich auf den Boden setzen und die Beine von sich strecken. Erreicht die Bombe im nächsten Durchgang den Nebenmann, so muss dieser zuerst über die Beine hin und zurück steigen, bevor die Bombe an den Übernächsten weiter gegeben werden kann. Gewonnen hat, wer bis zum Schluss von der Bombe verschont geblieben ist.

Passend zu diesem Spiel könnt ihr euch das Lied „Beste Zeit deines Lebens“ anhören. Mehr dazu findet ihr bei den Musiktipps.



## Zeitzeugen - Ideen für Ausflüge

---

*Museen ermöglichen uns eine Zeitreise: eine Zeitreise in eine andere Welt. Das ist Grund genug, dass du auch mit deinen Minis mal einen Ausflug in ein Museum machen kannst. Hier findest du einige Ideen.*  
von Jonas Modrow

Zeit kommt und geht, langsam oder schnell. Meistens hat man zu wenig von der Zeit, zu schnell zerrinnt sie zwischen den Fingern. Zeit, so könnte man meinen, ist nicht fassbar.

Wenn man sich genauer mit dem Thema Zeit auseinandersetzt fällt auf, dass es mitten unter uns Orte gibt, die Zeit greifbarer machen. Museen stellen solchen Orte dar. Sie laden ein, nachzudenken und zu verweilen. In fast jedem Örtchen sind sie zu finden. Manche sind von Privatmenschen aufgebaut worden, andere mit Unterstützung von Stadt, Land oder Europäischer Union. So unterschiedlich die finanziellen Grundlagen und die Motivation zum Aufbau und Betriebs eines Museums sind, eines haben sie auf jeden Fall gemeinsam: Zeit.

Unabhängig von den mitwirkenden Menschen wurde und wird Zeit investiert. Zeit für die Planung und den Aufbau einer Ausstellung. Das beinhaltet Ausstellungsstücke zu organisieren, Informationen zu suchen und aufzubereiten, Menschen in das Museum zu lassen oder Führungen anzubieten. Ein nicht zu unterschätzender **zeitlicher Aufwand**.

Darüber hinaus sind Museen **Zeitzeugen**. Sie machen uns zu Zeitreisenden und geben je nach Thema Einblicke in bestimmte Zeitabschnitte. So kann gegen den Zahn der Zeit und das Vergessen angegangen werden.

Zeit kann aber auch selber zum Ausstellungsthema werden: Wir haben Euch ein paar Museen herausgesucht, welche Zeit in ganz unterschiedlichen Weisen repräsentieren:

- *Park der Zeiten in Schramberg*: Der ehemalige Villenpark des Uhrenfabrikanten Junghans wurde ganz im Zeichen der Zeit umgestaltet. Hier kann man Zeit zwischen experimentell, künstlerisch und sinnlich erleben.
- *Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen*: Wie der Name schon vermuten lässt, kann man hier tief in die Welt der Uhren eintauchen. Die Sammlung des Museums stellt ca. 1000 verschiedene Zeitmesser aus. Daneben werden nach aktuellen Fragestellungen historische Firmenschriften zugänglich gemacht.



- „eigenZeit“ in Königsfeld: Hier stellt der ganze Ort ein Museum dar. Mit dem Thema Entschleunigung (=Rückkehr zur Langsamkeit) regen 50 Stationen Reflexionen zum eigenen Umgang mit Zeit an. Uhren, die lediglich ein Stundenzeiger haben, Slow Food Restaurant, eine Zeit-Ausstellung des Zeitforschers Molicki und eine 1000 Jahre alte Kirche stellen beispielweise solche Stationen dar.
- Die größte Kuckucksuhr der Welt in Triberg: Von außen wie von innen kann der Nachbau einer über 15 Meter hohen Schwarzwälder Kuckucksuhr besichtigt werden. Bei dem Maßstab von 60:1 verwundert es nicht, dass alleine der Kuckuck 150 Kilogramm auf die Waage bringt.



Welche Museen gibt es bei euch?  
Macht euch doch mal auf die Suche!



## Hier und jetzt, oder doch erst nachher?

---

Die Zukunft beginnt jetzt.

Eben hast du diesen Satz in der Gegenwart gelesen, nun liegt dieser Zeitpunkt schon in der Vergangenheit. Damit hat bereits beim Lesen des Satzes die Zukunft begonnen.

Wenn wir von der Zukunft sprechen, dann denken wir oft nicht an den nächsten Moment oder den nächsten Tag. Die Zukunft liegt oft viel weiter vor uns.

Dabei beginnt die Zukunft doch schon mit dem nächsten Atemzug, dem nächsten Moment. Die Zukunft ist viel näher, als wir denken.

Warum das so ist? Zukunft bedeutet für viele Menschen auch etwas Ungewisses. Nicht zu wissen, was kommt, kann Angst verursachen.

Und doch hat die Zukunft viel Positives zu bieten: Wir selbst sind diejenigen, die unsere Zukunft gestalten. Wir dürfen selbst entscheiden, was passiert. Und sicher steht dabei etwas im Fokus, was für uns erstmal nicht greifbar ist, sondern weit weg erscheint.

Doch kommt es auf die kleinen Schritte an, die zu etwas großem Ganzen werden. Diese kleinen Schritte, ganz konkret, morgen, kommende Woche, nächsten Monat. Sie sind wichtige Meilensteine, um etwas Großes zu erreichen, etwas weiterzudenken, vielleicht sogar zu verändern.

Die Zukunft, das Morgen, liegt vor uns. Wie ein weißes Blatt dürfen wir selbst beginnen, es zu gestalten und es uns „unserem“ zu machen. Und so beginnt die Zukunft schon im hier und jetzt, wenn wir die Weichen für unsere Zukunft stellen.

Zukunft: hier und jetzt und auch nachher!

von Verena Steier



## Gruppenstunde: Wie könnte meine Zukunft aussehen?

*Hast du dich schonmal gefragt, wie deine Zukunft wohl aussehen könnte? Bestimmt denken auch deine Minis darüber nach!*  
von Rebekka Breuer

### Du brauchst:

- Papier
- Stifte
- Meditative Musik
- Fragekarten als Hilfestellung
- 3 Stellwände mit Pins



### Vorbereitung:

Lege auf den Tischen oder auf dem Boden Papier, Stifte und die Fragekarten aus. Stelle die drei Stellwände an die Wand. Beschrifte die Stellwände mit je einer Jahreszahl: 2025, 2045 und 2080.

### Spannende Fragen an die Zukunft:

- Was wirst du beruflich machen?
- Wirst du eine Familie haben?
- Wirst du auf dem Land oder in der Stadt wohnen? Oder auf einem anderen Planeten?
- Was wirst du in deiner Freizeit machen?
- Welche Fortbewegungsmittel gibt es?
- Übernehmen Roboter Aufgaben?
- Wann stehst du morgens auf?
- Welche Sprache wirst du sprechen?
- Wer wird deine beste Freundin sein?
- ...

### So geht's:

Erkläre deinen Minis kurz, was ihr vorhabt: Überlegt euch, wie euer Alltag in zehn Jahren aussehen könnte. Und wie ist es wohl in 30 oder sogar in 65 Jahren? Jeder kann seine Gedanken entweder malen oder aufschreiben. Vielleicht wird sogar eine ganze Geschichte daraus. Danach hängt er sein Blatt an die passende Stellwand. Es ist egal, ob ein Mini nur ein Blatt gestaltet oder mehrere.

Während deine Gruppe kreativ ist, kannst du meditative Musik laufen lassen.

Am Ende schaut ihr euch gemeinsam die Ergebnisse an. Sehen die Minis die Zukunft ähnlich? Oder gibt es völlig verschiedene Versionen?

### Sehr wichtig!

*In solchen Austauschrunden muss niemand mehr über sich verraten, als er oder sie möchte!*



## Gruppenstunde: Video-Dreh – Meine Zukunft

*Diese Gruppenstunde baut auf der vorherigen auf. Ihr könnt auch einen „Zukunftstag“ veranstalten, an dem ihr beide Gruppenstunden aneinander hängt.*

*von Rebekka Breuer*

### *Du brauchst:*

- Kamera, Stativ, Mikro, Kopfhörer – das Kameraequipment kannst du mit einer JuLeiCa bei den Kreismedienzentren meist umsonst ausleihen
- Laptop mit Schneideprogramm – auch den erhaltet ihr bei den Medienzentren
- Verkleidung
- Material für die Kulisse, zum Beispiel Tücher, Kochtöpfe, ... je nach Bedarf



Danach wird geprobt.

Ist die Gruppe soweit, hast du deinen Einsatz als Kameramann oder –frau. Lass dir die Geschichte zuerst einmal ohne Kamera vorspielen. Teile sie mit deinen Minis in Szenen ein, die du getrennt voneinander filmst. Vielleicht wechselt ihr zwischendurch ja den Raum? Überlegt gemeinsam, welche Kameraperspektive jeweils geeignet ist, und wie ihr die Szenen miteinander verbinden könnt.

### *So geht's:*

Bilde Gruppen mit etwa vier bis fünf Minis. Jede Gruppe bekommt etwas Zeit um sich einen ganz normalen Tag in der Zukunft auszudenken. Dafür kann sie die Blätter aus der Gruppenstunde „Wie könnte meine Zukunft aussehen?“ verwenden. Gib den Minis einen zeitlichen Rahmen für ihren Film. Für die zeitliche Planung gilt die Faustregel: Für eine Beitragsminute filmt man etwa zehn Minuten. Sobald eine kleine Geschichte geplant ist, geht es an die Verkleidung und die Kulisse.





Bei einem Raumwechsel solltest du immer erst einen Weißabgleich mit einem Stück Papier machen. Achte beim Filmen darauf, dass das Hauptmotiv scharf ist. Wichtig ist auch das passende Licht. Filme nicht gegen Sonne. Wenn ihr drinnen seid, beleuchte die Personen ausreichend. Das geht sowohl mit künstlichem Licht als auch mit dem natürlichen Tageslicht.

Beachte beim Filmen die richtige Kameraeinstellung. „Weit“ vermittelt einen Gesamteindruck. „Totale“ verwendest du für eine Person mit Umgebung. Möchtest du eine Person mit wenig Umgebung zeigen, stellst du „Halbtotale“ ein. Für die Handlung einer Person kommt „halbnah“ zum Einsatz. Um die Mimik hervorzuheben, verwendet man „nah“ (Kopf mit Brust) oder „groß“ (nur Kopf). Schließlich gibt es noch die „Detail“-Einstellung, wenn du zum Beispiel nur ein Auge zeigen willst.

Wenn ihr alle Szenen so gedreht habt, dass alle zufrieden sind, geht es ans Schneiden. Dazu gibt es folgende Programme:

### *Windows Movie Maker*

Dieses Programm ist eine Freeware. Das heißt es ist kostenlos. Hiermit kannst du Videos schneiden, Titel einfügen und vieles mehr.

### *Adobe Premiere Elements*

ist ein kommerzielles Film- und Videoschnittprogramm, das nonlinear arbeitet. Es verfügt über umfangreiche Werkzeuge zum Schneiden von Videoclips und einen Generator für Schrifttitel.

### *Vegas Movie Studio*

Für Hobbyfilmer ist das Vegas Movie Studio ein vollständiges Videoschnittprogramm mit einer Vielfalt an Filtern und Effekten. Durch Drag&Drop kannst du Video- und Audiodateien an der gewünschten Stelle einfügen.

### *Magix Video Deluxe*

Mit diesem Videobearbeitungsprogramm kannst du Videos in 2D und 3D mit über 1000 Spezialeffekten und filmreifen Blenden und Vorlagen bearbeiten.



*Ihr habt viel Platz, mehrere Gruppenleiter und Kameras? Super! So bekommt jede Gruppe einen eigenen Kameramann. Niemand muss warten, während die anderen gefilmt werden. Ansonsten Wartezeiten mit kleinen Spielen überbrücken!*

## KONKRET: Zukunft

### *Pinnacle Studio Ultimate*

Mit diesem Videoschnittprogramm kannst du durch die Drag&Drop Funktion mit Blenden, Animationen und Effekten im Handumdrehen ein Video zaubern.

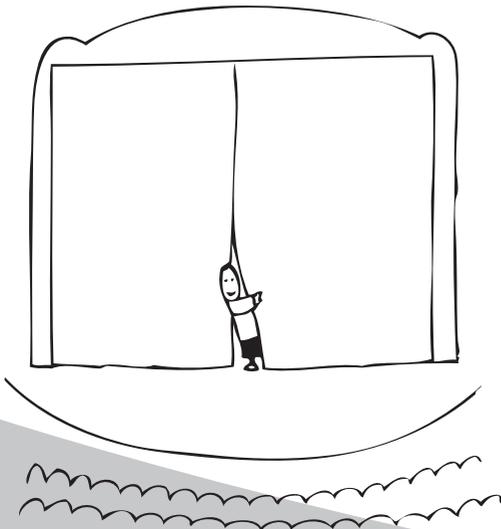
### **Rechtliches**

Bei eurer Filmproduktion müsst ihr ein paar rechtliche Dinge beachten.

Filmst du auf öffentlichem Gelände oder auf einem fremden Grundstück, brauchst du vorab eine Drehgenehmigung des Eigentümers.

Es gibt das sogenannte „Recht auf das eigene Bild“. Hole daher bei Kindern unter 18 Jahren die schriftliche Zustimmung der Eltern ein.

Wer Musik hinterlegt, muss Gebühren zahlen. Meistens an die GEMA. Davon ausgenommen sind Stücke, deren Komponisten und Interpreten seit mindestens 70 Jahren tot sind, und Stücke mit Copyleft.





WOHER HAST  
DU DAS EIS?

DU HAST MIR DOCH  
GELD FÜR DIE  
KIRCHE MITGEGEBEN.  
DA HAT DER EINTRITT  
ABER NIX GEKOSTET.

## Zukunftswerkstatt

---

*In der letzten Ausgabe der [a'ha:] 3/2014 ging es unter anderem darum, das Vergangene in den Gruppenstunden zu reflektieren. Dieses Mal möchten wir einen Blick in die Zukunft werfen. Wie kann eine Planung für die kommende Zeit in der Gruppenstunde als auch in der Jugendarbeit aussehen? Hier ein paar Vorschläge, zur Ideenfindung und gerechter Mitbestimmung aller Beteiligten.*

*von Alexa Mayer*

### Ideenfindung

Eine Möglichkeit ist, zunächst einfach in die Runde zu fragen, was spontan in den Sinn kommt und dies auf einem *großen Plakat* zu notieren. Es ist möglich, dass vielleicht ähnliche Ideen kommen, diese kannst du dann gleich gesammelt aufschreiben. Wichtig ist, dass du dir deine *Fragestellung* im Voraus genau überlegst. Z. B. „Auf was für Themen und Aktivitäten hättet ihr im kommenden Jahr in den Gruppenstunden Lust?“ oder „Mit welchen Inhalten können wir unsere Jugendarbeit dieses Jahr gestalten?“

Du kannst die Anwesenden auch eigene Zeit geben und die Begriffe einfach auf das Plakat schreiben lassen und später mit ihnen gemeinsam besprechen, welche Ideen gesponnen wurden. Gleiche oder Ähnliche Ideen kannst du hier mit einer Farbe markieren.

Ähnlich ist, wenn du jedem der Anwesenden ein paar *Zettel und Stifte* gibst und sie sich eine Weile untereinander beraten können und später die aufgeschriebenen Ideen an einer Pinnwand sammeln. Auch hier am besten ähnliche Vorschläge gesammelt anpinnen. Das ist später übersichtlicher.

Diese Methoden kannst du ausführen, so wie es für deine Gruppe und den Rahmen angemessen ist. Wichtig dabei ist, dass du jeden Vorschlag wahrnimmst und keinen unter den Tisch fallen lässt. Es kommt auch immer wieder vor, dass manche nichts beitragen möchten. Keiner sollte sich dabei unter Druck gesetzt werden.

### Gerechte Mitbestimmung

Wenn ihr Ideen gesammelt habt, geht es nun um die konkrete Entscheidung und Planung. Vielleicht ist im Voraus schon eine grobe Terminübersicht vorhanden, so dass man bestimmte Aktivitäten und Themenbereiche bereits festlegen kann.



Eine einfache und gerechte Entscheidungsmethode ist die der demokratischen Abstimmung. Die Ideen werden noch einmal kurz vorgestellt, dann wird per Handzeichen abgestimmt. Wichtig auch hierbei ist, dass Ideen, die in diesem Moment vielleicht nicht so viele Stimmen bekommen haben, nicht einfach gestrichen werden, sondern dass man vielleicht einen Themenspeicher anlegt. Dies kann auf einem Plakat sein, das im Gruppenraum hängt. Er ist auch dafür gut, falls später noch Ideen aufkommen sollten, diese festzuhalten.

Statt Handzeichen kann natürlich auch eine geheime Wahl abgehalten werden, in dem jeder seinen Favoriten auf einen Zettel schreibt und hinterher ausgezählt wird. Sollte es zu Uneinigkeiten oder Diskussionen kommen, kannst du auf den Themenspeicher verweisen, dass jede Idee wahrgenommen ist und vielleicht nicht im kommenden Jahr umgesetzt werden kann, sondern dann im darauffolgenden.

Eine solche Planung kann viel Zeit in Anspruch nehmen aber durchaus Spaß machen! In diesem Sinne ein produktives Planen und kreative Ideen für euer kommendes Jahr!



## Kirche verändert sich – seid dabei

---

*Unter dem Motto „Kirche verändert sich“ haben in unserer Diözese am 15. März 2015 die Wahlen zu Kirchengemeinderäten stattgefunden. Für euch Minis eine gute Gelegenheit, Kontakt zu den neuen Räten aufzunehmen und für eure Arbeit zu werben.*

*von Verena Steier*

Turnusgemäß werden im Abstand von fünf Jahren die Kirchengemeinderäte in unserer Diözese neu gewählt. So auch am 15. März 2015: Die Katholiken aller rund 1.000 Kirchengemeinden unserer Diözese waren aufgerufen, „ihre“ Kirchengemeinderäte neu zu wählen.

Die Zusammensetzung der Kirchengemeinderäte wird sich daher in den kommenden Wochen verändern:

In manchen Kirchengemeinden sind vielleicht viele wiedergewählte Personen dabei. In anderen dagegen womöglich viele neugewählte Personen.

Und in wieder anderen Kirchengemeinden wird es ein Gleichgewicht zwischen neu- und wiedergewählten Kirchengemeinderäten geben.

Und doch bietet euch jede dieser Konstellationen die Möglichkeit, für eure Miniarbeit zu werben. Wir haben für euch ein paar Ideen und Anregungen hierzu:

### **Mitwirkung im KGR**

Laut „Kirchengemeindeordnung“ soll eine Person, die sich im Alter eines jungen Erwachsenen befindet (18-27 Jahre), Mitglied im Kirchengemeinderat sein. Wurde in dieser Altersspanne keine Person gewählt, so gilt Folgendes: Die Person in der besagten Altersspanne, die bei der Wahl die meisten Stimmen erhalten hat, soll als beratendes Mitglied im Kirchengemeinderat aufgenommen werden. Hat kein junger Erwachsener kandidiert, so soll der Kirchengemeinderat einen jungen Erwachsenen aus der Kirchengemeinde als beratendes Mitglied berufen. Besprecht mit dem für euch zuständigen pastoralen Mitarbeiter, ob diese Regelung in eurer Kirchengemeinde bekannt ist. Sofern der Kirchengemeinderat einen jungen Erwachsenen aus der Kirchengemeinde berufen möchte, könnt ihr euch überlegen, ob jemand von euch Minis oder auch ein ehemaliger Mini zur Verfügung stehen könnte.



### **Mitarbeit in Ausschüssen**

In einer der ersten Sitzungen des neuen Kirchengemeinderates werden diverse Ausschüsse gebildet

(zum Beispiel Verwaltungsausschuss, Pastoralausschuss, Jugendausschuss, ...). Überlegt euch, in welchen Ausschüssen die Minis vertreten sein sollen und besprecht dies mit der für Jugendarbeit zuständigen Person im Pastoralteam. Diese kann eure Wünsche wiederum mit in den Kirchengemeinderat nehmen und in die Ausschussbesetzung einbringen.

Zu eurer Vernetzung mit anderen Jugendgruppen und Jugendverbänden in der Kirchengemeinde macht es beispielsweise Sinn, im Jugendausschuss präsent zu sein. Da Minis einen wichtigen Dienst in der Liturgie übernehmen, ist auch eine Mitarbeit im Liturgieausschuss anzudenken. Wichtig ist, dass die Mitarbeit in diesen Ausschüssen nicht unbedingt bei den Oberminis liegen muss. Auch andere erfahrene Minis aus eurer Kirchengemeinde können diese Aufgabe übernehmen.

### **Macht euch zum Thema**

Auf unterschiedliche Art und Weise könnt ihr Minis euch im Kirchengemeinderat zeigen:

Ein Mal pro Jahr soll sich jeder Kirchengemeinderat mit dem Thema „Jugendarbeit in der Kirchengemeinde“ beschäftigen. Vielfach kommen Vertreter der Jugendgruppierungen zu diesen Sitzungen dazu und berichten von dem, was sie tun. Klärt mit eurer pastoralen Ansprechperson, wann das Thema „Jugend“ auf dem Sitzungskalender des Kirchengemeinderats im Jahr 2015 steht und ob, beziehungsweise wie, ihr euch in diese Sitzung einbringen könnt.

Genauso könnt ihr dem Kirchengemeinderat auch anbieten, die Miniarbeit in einer der ersten Sitzungen des neuen Kirchengemeinderats vorzustellen. So zeigt ihr Initiative – und oftmals bleibt dies dann auch bei den Kirchengemeinderäten hängen.

Seid dabei – zeigt euch und was ihr für die Minis in eurer Gemeinde tut, eurem Kirchengemeinderat!

## Mini Science

---

*In dieser Rubrik findet ihr ein paar Fakten und Informationen, die euch vielleicht nicht immer im Leben weiterbringen, aber dennoch unglaublich cool sind, diese zu wissen. Versucht doch mal mit diesem Schlaubergerwissen über das Thema „Wachsen, Zeit, Zukunft“ vor euren Freunden anzugeben und guckt euch die verdutzten Gesichter an.*

*von Tuan Nguyen*

Wusstet ihr, ...



... dass die katholische Kirche 1,214 Milliarden Gläubige weltweit umfasst? Das war ein Zuwachs von 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Stand 2011).

*Auch wenn wir das Gefühl haben, dass immer weniger Menschen an Gott und an die Kirche glauben, zeigt diese Statistik dennoch, dass die römisch katholische Kirche weiterhin wächst. Besonders in Asien wächst die Anzahl der Gläubigen- und der Priesterzahlen.*



... dass unsere Fingernägel am Tag fast doppelt so schnell wachsen wie in der Nacht und dass der kleine Nagel am langsamsten wächst, der Nagel des Mittelfingers am schnellsten?

*Genauso wie mit unseren Haaren, wächst nicht jeder Nagel gleich schnell. Das liegt auch daran, wie gut die einzelnen Finger/Zehen durchblutet sind und wie stark die Abnutzung im Alltag ist.*



... dass der Film „Zurück in die Zukunft“ aus dem Jahre 1985 stammt und der Hauptdarsteller in unser Jahr 2015 reist?

*Der Regisseur hatte richtig erahnt, dass wir uns heute über Videochat (Skype/FaceTime) unterhalten und dass wir überall Flachbildschirme verwenden. Allerdings haben wir auch heute noch keine fliegenden Autos und wurden auch noch nicht komplett durch Roboter ersetzt.*



... dass es auf die Babylonier zurückzuführen ist, dass ein Tag 24 Stunden hat und eine Stunde 60 Minuten?

*Für die Babylonier waren die Zahlen 12 und 60 heilige Zahlen, welche die Vollkommenheit ausdrückten. Daher hat unsere Stunde 60 Minuten und unser Tag 24 Stunden – 12 für den Tag und 12 für die Nacht.*



... dass ein Jahr etwas länger geht als 365 Tage? Es hat nämlich genau genommen 365 Tage, 5 Stunden, 49 Minuten und 26 Sekunden...  
*Daher gibt es auch alle vier Jahre ein Schaltjahr – den 29. Februar. Wenn die Jahreszahl durch vier und ohne Rest teilbar ist, dann haben wir ein Jahr mit 366 Tagen.*

*Vier Jahre mal 5 Stunden 49 Minuten 26 Sekunden ergeben allerdings noch keine vollen 24 Stunden. Um diese Differenz auszugleichen, findet dann auch kein Schaltjahr statt, wenn das Kalenderjahr zwar durch 4, aber auch durch 100 teilbar ist.*

*Um es noch komplizierter zu machen – wenn das Jahr allerdings durch 400 teilbar ist, findet wiederum ein Schaltjahr statt... viel zu kompliziert für mich... aber für euch MatheMinis ja überhaupt kein Problem.*



... dass wir ca. 450.000 Ministranten in ganz Deutschland sind?

*Wenn wir von ca. 8 Millionen Jugendlichen zwischen 10-18 Jahren in Deutschland ausgehen, sind schon ca. 5 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland Ministranten und ca. 10% aller jugendlichen Katholiken sind Ministranten. Na das kann sich doch mal sehen lassen!!!*



... dass der Papst 2005 einen Ministranten ausgezeichnet hatte, der 82 Jahre lang Ministrant war?

*Peter Staley war 2005 mit 89 Jahren einer der ältesten Ministranten der Welt und hatte bis zu dem Tag 82 Jahre lang in England am Altar gedient. Zählt doch mal von all euren aktiven Ministranten in der Gemeinde zusammen, wie lange ihr schon insgesamt ministriert. Könnt ihr zusammen die 82 Jahre von Peter Staley toppen?*



*Du willst dir noch mehr Klugscheißerwissen aneignen? Bei den Spieletipps stellen wir ein Spiel vor, mit dem dir das ganz sicher gelingt.*

## Zeitgutscheine

---

Kennst du dieses Gefühl?

Das Gefühl, dass dir  
die Zeit davon rennt?

Dass alles einfach zu  
schnell geht?

Dass du manchmal  
zu wenig Zeit hast?

Zum Beispiel für deine Freunde oder deine Familie?



Mit wem hast du schon lange nicht mehr deine Zeit geteilt?

Mit wem würdest du gerne einmal wieder Zeit verbringen?

Mit wem würdest du gerne MEHR Zeit verbringen?

Schenke diesen Menschen  
ein bisschen von deiner Zeit ...

 Die Zeitgutscheine sind ideal für Gruppenstunden oder Freizeiten. Dazu sucht sich jeder einen bequemen Platz und schließt am besten die Augen. Im Hintergrund darf gerne leise Musik laufen. Während du den Text vorliest können alle zur Ruhe kommen und für sich nach Antworten suchen. Am Schluss darf jedeR so viele Zeitgutscheine ausfüllen, wie er mag, und diese dann den jeweiligen Personen (eine alte Schulfreundin, den Eltern, einem Mini, ...) schenken.



von Viviane Taxis



## Timeout - Zeit für Gott

---

„Meine Zeit, steht in deinen Händen“ – dieses Lied ist seit Jahren mein Wegbegleiter, um so öfter ich es singe oder höre, muss ich da an meinen Alltag denken. Sorgen, die mich quälen, die Arbeit die mir für das Morgen im Nacken liegt, Hast und Eile, Zeitnot und der laufende Betrieb, sie nehmen mich gefangen und die Tage an denen ich nach Hause komme und mich frage, „was habe ich eigentlich heute gemacht?“ bleiben auch nicht aus.

Meine mir geschenkte Zeit, meine mir von Gott gegebene Endlichkeit in gute Bahnen zu lenken, das bleibt eine geistliche Übung ein ganzes Leben lang. Und das geht nur mit einem guten Trainingsplan. Da ich eher ein Mensch bin, der es konkret braucht, habe ich mir da mal Hilfe geholt und mein geistlicher Begleiter hat mir für die Tage, an denen die Zeit mal wieder nicht reicht, für intensive Beziehungskontakte zu mir, meinem Nächsten und zu Gott, eine kleine Übung mitgegeben, die ich euch gerne auch mit auf den Weg geben möchte:

Eine kleine 5 Minuten Übung oder ein kleines 5 Minuten Gebet für den Alltag, um unsere Beziehungsfähigkeit wieder besser zu trainieren und Zeit zu teilen:

1. Minute Zeit, um still zu werden, da zu sein, anzukommen.
2. Minute Zeit, um Danke zu sagen, für das was mir gerade einfällt, was mir geschenkt ist.
3. Minute Zeit, um Verzeihung zu bitten, wo ich Fehler gemacht habe, oder Unrecht getan.
4. Minute Zeit, um an meinen Nächsten zu denken, der mir in den Sinn fällt.
5. Minute Zeit, nur für mich, eine mir geschenkte Zeit.

Es ist eine Übung mit der Zeit, aber auch eine Übung die ein Mehr andeutet. Es ist ein Gebet und damit der Schlüssel zur Unendlichkeit.

Unsere geschenkte Zeit zu nutzen und im wahrsten Sinne des Wortes voran zu kommen, ist der Auftrag, den Gott uns Menschen mit hineinlegt in unsere Lebenszeit.

Darin den Blick nicht zu verlieren auf mich selbst, meinen Nächsten und Gott bleibt die Aufgabe. Mit all dem, was wir geschenkt bekommen und wofür wir dankbar sein können, aber auch mit all dem, wo wir versagen und um Verzeihung bitten dürfen.

Wagen wir es einfach ... unsere Zeit liegt ja schon in seinen Händen.

von Markus Scheifele

## Ein Baum

---

Ein Baum  
mit einer großen Krone,  
in dem Vögel zwitschern und der uns  
Schatten spendet. Mit Blättern, die er der Sonne  
entgegen streckt, um von ihr das Licht zum Wachstum zu  
bekommen. Eine Krone mit tausenden kleinen und  
größeren Blättern, die sich im Wind wiegen.

Der Stamm  
ein Zeichen  
der Größe  
und der Kraft.

Und unten in der Erde, die großen Wurzeln, die ihm seine Standfestigkeit  
verleihen und über die er Wasser und Kraft erhält - fest verwurzelt und stabil!

von Michael Kleemann



Von einem kleinen Samen, der in die Erde geworfen wird geht ein Trieb aus. Er wird größer und größer, bekommt Blätter und Blüten. Er wächst und wächst, wird reif und bringt Früchte.

Lasst auch in euch Samen sprießen, die in euch reifen, wachsen und die Früchte bringen in großer Vielfalt!

von Michael Kleemann



*Tipp für die Ministunde:*

*Lest das Gleichnis vom Sämann und überlegt, was dies für eure Minigruppe heißen könnte. Wie könnte das Gleichnis auf eure Minigruppe übertragen werden?*

*Pflanzt gemeinsam einige Samen und schaut zu, wie sie wachsen, größer werden und Wurzeln schlagen, Tipps dazu gibt's ab Seite 11.*

## Was passiert mit mir?

---

Aber was wird mir meine Zukunft bringen?

Wird sie gut werden oder nicht?

Werde ich eine Ausbildung machen oder studieren?

Werde ich eine Arbeitsstelle bekommen oder nicht?

Werde ich weiterhin Zeit für meine Minigruppe haben?

Was darf ich in meinem Leben noch erleben?

All das lasst uns abgeben, an den der unser Leben trägt und lenkt! Lasst uns all unsere Sorgen und Nöte ihm geben, Gott, denn er allein kennt unser Leben und er sorgt sich um uns, wir dürfen ihm vertrauen! Er wird es zum Guten führen! Denn er will nur das Beste für uns!

von Michael Kleemann





## Gespräch von Zwillingen im Mutterleib

---

Gibt es ein Leben nach der Geburt? Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Zumindest die Frage nach dem Tod stellen wir uns als Christen immer wieder – besonders in der Osterzeit. In der Stille und im Gebet können wir Gottes Werk, seine Nähe und seine Existenz erfahren. Wir spüren, dass Gott uns beschützt und wir in seiner Geborgenheit wachsen und gedeihen können. Gott lässt uns darauf hoffen, dass unser Tod nicht das Ende sein wird, sondern der Anfang von etwas Neuem.

von Huu Tuan Nguyen

„Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt? fragt der eine Zwilling.

Aber sicher! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das, was draußen kommen wird.

Ich glaube, das bildest du dir nur ein, meint der erste. Es kann kein Leben nach der Geburt geben. Wie sollte das denn bitteschön aussehen?!

Na, so genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller sein als hier. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?

Also so einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört. Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Wir haben doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist doch die Nabelschnur viel zu kurz.

Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.

Du spinnst doch. Es ist noch nie einer zurückgekommen von „nach der Geburt“. Mit der Geburt ist das Leben aus und zu Ende. Punkt.

Hm, sagt der andere wieder: Ich stimme dir ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber eins weiß ich: Wir werden dann unsere Mutter sehen und sie wird für uns sorgen.

Mutter? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitteschön?

Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein.

Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.

Doch! Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie hören. Oder spüren, wie sie unsere Welt streichelt... .

nach Henri J. M. Nouwen

## Bücher

*Der Buchdienst hat wieder zwei tolle Bücher für euch herausgesucht. Ein Buch mit Spieletipps, wie Kinder über sich hinauswachsen können und eins, das zeigt, wie die Zukunft vielleicht aussehen könnte.*  
von Hanna Letens



### Spiele für mehr Selbstvertrauen

Rosemarie Portmann

80 Seiten, kt.

Don Bosco, € 5,00

Jedes Kind kann stark und mutig sein, doch brauchen einige Kinder fantasievolle Anregungen, um sich selbst etwas zuzutrauen. Bei diesen Spielen, die ein vertrauensvolles Gruppenklima bereiten, ist es Kindern möglich, ihre eigenen Potenziale wahrzunehmen und jeden Tag etwas mutiger zu werden und Unsicherheiten abzulegen.

### „Hüter der Erinnerung“

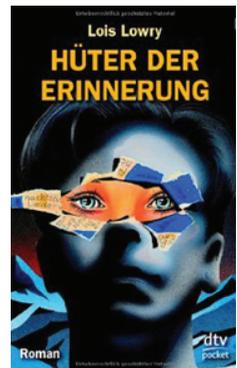
von Lois Lowry

272 Seiten, Taschenbuch

DTV, 9,95 €

auch als DVD für 14,99 € bestellbar.

Jonas lebt in einer Welt ohne Krieg, Schmerz und Leid. An seinem 12. Geburtstag erfährt er von seiner besonderen Bestimmung: Er soll der neue Hüter der Erinnerung werden und als einziger über das Leben davor erfahren. Welcher Preis wird für den vermeintlichen Frieden gezahlt?



! Dieses Buch wurde im Jahr 2014 verfilmt. Mehr dazu findest du bei den Filmtipps auf der nächsten Seite.



## Filmtipp

*Wie könnte unsere Zukunft aussehen? Das fragen sich auch viele Filmemacher und Autoren. Hier ein Beispiel, wie die Welt laut Lois Lowry aussehen könnte.*

*von Viviane Taxís*



### **The Giver**

von Lois Lowry

erschienen 2014

für 14,99 € bestellbar

In der Zukunft leben alle Menschen in einer scheinbar perfekten Welt. Es gibt keinen Krieg, keine Armut oder Gewalt. Doch der Schein trügt, denn für diese perfekte Welt müssen die Menschen einen großen Preis zahlen: sie verlieren ihre Individualität. Sie können keine eigenen Entscheidungen treffen oder Emotionen fühlen. Doch Jonas kommt hinter das Geheimnis und will die Gesellschaft ändern.

## Musiktipps

---

*Kennst du das, wenn die Zeit nur so an einem vorbeifliegt? Davon handeln auch diese beiden Lieder. Mit den Texten dazu könnt ihr einen tollen Impuls für eure Gruppenstunden gestalten.*  
von Rebecca Löhr

### Clueso – zu schnell vorbei

*„Zu schnell vorbei! Sag mal wie schnell verging schon wieder die Zeit? Ich genieß den Moment!“*

Tolle Erlebnisse verfliegen einfach. Die Ferien, eine Freizeit, Weihnachten, ... . Immer, wenn wir etwas Schönes erleben, kommt es uns so vor, als wäre es sofort wieder vorbei. Nur ein kurzer Moment. Und die Zeit lässt sich nicht anhalten oder einfangen.

*„Heute ist der Tag, von dem wir später reden.“*

Aber wir Menschen versuchen genau das trotzdem. Wir sammeln Erinnerungen, Fotos, Mitbringsel und wollen so unsere schönen Momente immer, immer wieder erleben.

Clueso erzählt in diesem Lied aber auch, dass jede Minute, in der wir an schöne alte Zeiten denken, eine Minute weniger ist, in der wir schöne neue Zeiten erleben können!

*„Ich will mehr erleben, als mich nur erinnern!“*

Deshalb sollten wir versuchen, diese schönen Zeiten zu genießen! Und so ganz viele neue Momente entstehen lassen! Mit dieser Aussicht ist es doch gar nicht mehr so schlimm, wenn die Zeit schon wieder zu schnell vergangen ist.



## Revolverheld - Beste Zeit deines Lebens

*„Die Zeit tickt wie’ ne Bombe vor der Explosion.  
Komm mit, wenn du’s willst dann schaffst du’s schon!“*

Auch die Band Revolverheld erzählt in ihrem Lied davon, wie die Zeit tickt und tickt und tickt. Und du weißt manchmal nicht so genau, was die Zukunft bringt, was als nächstes passiert, oder ob du sogar nur auf die große Explosion hin arbeitest. Es ist auch mal okay, wenn du unsicher bist, dich nicht gut fühlst, und glaubst, dass sich die ganze Welt gegen dich verschworen hat. Alles geht drunter und drüber. Am liebsten würdest du dich nur noch unter der Bettdecke verkriechen.

*„Es ist nicht verboten still zu stehen,  
um wieder doch nach vorn zu sehen.“*

Einfach mal still stehen und einen kurzen Moment die Luft anhalten. Denn so kannst du neue Kraft sammeln, dir in Ruhe überlegen, wie es weiter gehen soll, und nach vorne schauen.

*„Es ist oft leichter als du denkst,  
wenn du nur an deinem Willen hängst.“*

Es lohnt sich auch, etwas Schwieriges auf dich zu nehmen, wenn du für etwas kämpfst, das dir wirklich etwas bedeutet. Wenn du’s willst, dann schaffst du’s schon! Dann findest du auch eine Lösung und hast die beste Zeit deines Lebens!

## Apps

---

Hier gibt es für alle Smartphonennutzer zwei tolle Apps. Eine sehr lustige, mit der du witzige Fotos machen kannst und die andere, falls demnächst in deiner Gemeinde eine Filmnacht stattfindet. von Viviane Taxis

„Wie werde ich eigentlich aussehen, wenn ich alt bin?“ – hast du dir diese Frage auch schonmal gestellt?

Mit der App „**Oldify**“ kannst du das ganz einfach mal ausprobieren. Einfach die App runterladen (gibt es kostenlos für iPhone und Android), ein Selfie von dir machen und schon zeigt dir die App ein Bild, wie du später mal aussehen könntest.

Bilder „Alt“ Fachstelle

*Tipp für die Ministunde:*

*Mache von jedem Mini ein Bild, lass sie altern und hänge die ausgedruckten Bilder in eurem Gruppenraum auf. So entsteht eine witzige Ahnengalerie.*

*Oder du machst daraus ein Rätsel: Erkennen eure Minis, welches gealterte Bild zu welchem Leiter gehört?*



### Die FSK-App

Diese App kann sehr nützlich sein, wenn du gerade dabei bist Filme für eine Filmnacht oder ein Oper-Air-Kino rauszusuchen. In der App sind sehr viele Filme (auch die neuesten) nach der Alterfreigabe sortiert. Zusätzlich kannst du dir dort auch gleich die Trailer anschauen.

Hier geht's zum kostenlosen Download:



im AppStore



bei Google play



## Spieletipps

Hier findet ihr Spiele aus dem Buchdienst, die super zum Thema Zeit und Wachstum passen. Viel Spaß beim Spielen!  
von Hanna Letens

### Urzeit – Story Cubes

Geschichtenwürfel, Hutter, 3,99 €

Mit diesen Würfeln könnt ihr verrückte Geschichten mit drei Urzeitwürfeln erfinden. Ihr werdet sehen, mit diesen Würfeln vergeht die Zeit wie im Flug!



### Klugscheisser 2 – Edition Krasses Wissen

Kartenspiel in Spielbox

Pegasus Spiele

€ 21,95

Das perfekte Spiel für jeden Fan von kurioselem Wissen und schrägen Fakten!

Ein unterhaltsamer Mix aus Humor und Wissenschaft vertreibt die Langeweile sofort und zaubert aus jedem Spieler einen überraschenden und lustigen Klugscheisser.

Der zweite Teil des populären Gesellschaftsspiels ist noch verrückter und abgefahrener!

Ein ideales Spiel für jede Gelegenheit, Feste und gesellige Abende!



## Unterstützung holen leicht gemacht

---

*Ihr benötigt Material zu einem ganz bestimmten Thema? Oder Informationen zu Vorbereitung einer Aktion? In unserer Diözese gibt es viele verschiedene Anlaufstellen, die euch als Minis ganz konkret unterstützen können.*  
von Verena Steier

Je nach Anliegen könnt ihr euch an eine ganz bestimmte Stelle wenden. Die für Minis relevanten Anlaufstellen stellen wir euch hier vor:

### **Katholische Jugendreferate/ BDKJ-Dekanatsstellen**

Die Katholischen Jugendreferate sind eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart und stellen zugleich Dekanatsstellen des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Mitgliedsverbände dar. In jedem Dekanat ist mindestens ein Katholisches Jugendreferat/ eine BDKJ-Dekanatsstelle verortet. Sie sind damit eine Fachstelle für katholische Jugendarbeit direkt vor Ort im Dekanat. Hier arbeiten Dekanatsjugendreferenten, Dekanatsjugendseelsorger sowie Verwaltungsangestellte und sind Anlaufstelle für die im Dekanat in der Jugendarbeit tätigen Personen. Hierzu gehören Jugendliche, junge Erwachsene, erwachsene und hauptberufliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit.

*Aufgaben der Katholischen Jugendreferate sind unter anderem:*

- Die Leitungsgremien des BDKJ, der Mitgliedsverbände und der Oberminis im Dekanat zu begleiten.
- Die Verantwortlichen für Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden zu unterstützen.
- Die im Dekanat in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Personen in pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Anliegen zu beraten.
- Ehrenamtlichen Jugend(gruppen)leiter im Dekanat aus- und fortzubilden.
- Veranstaltungen mit pädagogischen, spirituellen und persönlichkeitsbildenden Inhalten zu organisieren.
- Die Interessen der katholischen Kinder und Jugendlichen im Dekanat in Gremien der Kirche, der Kommunen und des Landkreises zu vertreten.

*Konkret bedeutet dies für euch:*

An das Katholische Jugendreferat könnt ihr euch wenden, wenn ihr vor Ort Unterstützung, Fortbildungs- oder Vernetzungsangebote benötigt.



### **Kontakt:**

www.bdkj.info > Wir über uns > Dekanatsjugendreferate > Anprechpartner in den Jugendreferaten

### **Fachstelle Minis**

Die Fachstelle Minis ist eine diözesane Fachstelle im Bischöflichen Jugendamt (BJA) unserer Diözese. Das BJA ist wiederum das vom Bischof eingerichtete Amt für katholische Jugendarbeit und hat die Aufgabe, Jugendarbeit zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Bei uns an der Fachstelle Minis arbeiten aktuell als Ministrantenreferentin Christina Reich, als Ministrantenseelsorger Markus Scheifele, als Verwaltungsangestellte Martina Resch und als FSJ'lerin Viviane Taxis.

### **Die Aufgaben der Fachstelle Minis sind zum Beispiel:**

- Konzeptionelle und inhaltliche Weiterentwicklung der Minipastoral in der Diözese
- Ministrantenspezifische Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptberufliche (beispielsweise die Werkstatt-Wochenenden)
- Netzwerkarbeit mit Minis auf Dekanats- und Diözesanebene
- Ansprechpartner für Minis auf Dekanats- und Diözesanebene zu sein

- Material für die Miniarbeit: Drei Mal jährlich erscheinende Arbeitshilfe, die ihr gerade in den Händen haltet, Newsletter, Urkunden, Literaturtipps, Plaketten und Ausweise, Gottesdienstvorschläge
- Mitwirkung bei den Jugendtagen der Klöster in unserer Diözese
- Unterstützung bei der Organisation der Miniwallfahrt nach Rom

### **Konkret bedeutet dies für euch:**

An die Fachstelle Minis könnt ihr euch wenden, wenn ihr Mini-spezifisches Material benötigt oder Mini-spezifische Fragestellungen habt.

### **Kontakt:**

Telefon 07153 3001-134  
ministranten@drs.de

### **Fachstelle Jugendspiritualität**

Wie auch die Fachstelle Minis ist die Fachstelle Jugendspiritualität im BJA angesiedelt. Die Mitarbeiter der Fachstelle – Pastoralreferenten, die von einer FSJ'lerin und einer Verwaltungsangestellten unterstützt werden – greifen religiöse Themen auf und entwickeln sie für die katholische Jugendarbeit weiter.

# MINIS SPECIAL: Anlaufstellen für euch

## *Die Aufgaben der Fachstelle Jugendspiritualität sind:*

- Andere Träger und verschiedene Ebenen der Jugendarbeit unserer Diözese im Bereich Jugendspiritualität zu unterstützen
- Arbeitsmaterialien – zum Beispiel für den Jugendsonntag – zu entwickeln
- Bildungs- und Kursarbeit (zum Beispiel der „Ausbildungskurs zur Geistlichen Leitung im Jugendverband“)
- Vernetzungsarbeit
- Mitgestaltung von Fachtagungen zum Thema Jugendspiritualität
- Weiterentwicklung und Veröffentlichung des „Wernauer Adventskalenders“
- Verknüpfung von Medien und Jugendspiritualität.

## *Konkret bedeutet dies für euch:*

An die Fachstelle Jugendspiritualität könnt ihr euch bei Fragen rund um den Bereich Spiritualität wenden, egal ob Gottesdienstvorschläge, Fortbildungen oder Material.

### *Kontakt:*

Telefon 07153 3001-146  
jugendspiri@bdkj.info

## **Berufe der Kirche**

Die Diözesanstelle Berufe der Kirche möchte dabei helfen, Berufungen für kirchliche Berufe zu entdecken. Hierzu bieten die Mitarbeiter der Diözesanstelle – ein Pfarrer, eine Gemeindeferentin im Ordensdienst, ein Pastoralreferent und eine Verwaltungsangestellte - Verschiedenes an:

- Informations- und Beratungsgespräche zu den einzelnen Berufen der Kirche
- Begleitung, um eigene Talente und Begabungen zu entdecken
- Hilfe bei der Suche nach einem Praktikum in der Kirchengemeinde
- Beratung bei der Orientierung für die Zeit nach der Schule oder der Ausbildung
- Persönliche geistliche Begleitung

## *Konkret bedeutet dies für euch:*

An die Diözesanstelle Berufe der Kirche könnt ihr euch mit Fragen zu den einzelnen Berufen der Kirche und eurer eigenen Berufung wenden.

Mehr Infos zu  
Berufe der Kirche auf  
Seite 61.





## Das Dekanat Bad Mergentheim stellt sich vor

Hier stellt sich das nördlichste Dekanat unserer Diözese vor und erklärt euch auch gleich, was ihr beachten solltet, wenn ihr ein Open-Air-Kino veranstaltet.



### Wer ist der Ansprechpartner für die Ministranten im Dekanat Mergentheim?

Im Dekanat Mergentheim sind die Dekanatsoberministranten Anna-Maria Brunner, Larissa Breiter, Maximilian Schwind und Simon Wittmann die Ansprechpartner für die 4 Seelsorgeeinheiten in unserem Dekanat. Auch unser Dekanatsjugendreferent Matthias Reeken und Dekan Ulrich Skobowsky haben immer ein offenes Ohr für die Ministranten aus den 19 Kirchengemeinden.



### Gibt es bei uns bestimmte Traditionen?

Zu den Oberminirunden, die wir ca. alle 2-3 Monate veranstalten bringt immer ein anderer Ministrant einen Kuchen mit. Außerdem werden unsere Oberminirunden häufig während eines Mittag- oder Abendessen oder einem Frühstück im Juref geplant. Auch nach den Oberminirunden unternehmen wir gerne noch etwas mit unseren Ministranten. Dann sitzen wir gemütlich zusammen und essen ein Eis oder eine Pizza.



### Wieso lohnt es sich einen Ausflug in unser Dekanat zu machen? Was kann man mit Minis in und um Bad Mergentheim Tolles machen?

Eine Reise ins nördlichste Dekanat unserer Diözese zu machen lohnt sich auf jeden Fall. Zwar ist Bad Mergentheim nicht die größte Stadt, trotzdem gibt es viel zu entdecken und ist auch bei Kurgästen sehr beliebt. Mit unseren Minis kann man Ausflüge in den Wildpark oder Kanufahrten auf der Tauber unternehmen. Die einzelnen Seelsorgeeinheiten aber auch das ganze Dekanat Mergentheim unternehmen jährlich etwas mit den Minis sodass es nie langweilig wird. Ob Schlittschuhlaufen, Kegeln, einen Hüttenabend oder eine Stadtralley für jeden Mini ist etwas dabei.





Bad Mergentheim ist außerdem für das Münster und die Marienkirche bekannt. Auch die Stuppacher Madonna von Grönwald oder die Bergkirche in Laudenbach sind ein beliebter Stopp für Kulturreisende.



Die Dekanatsoberminis Anna-Maria Brunner, Simon Wittmann, Maximilian Schwind und Larissa Breiter (v. l. n. r)

### Eine unserer besten Aktionen:

Eine unserer besten Aktionen war das Open-Air-Kino im September 2014 an dem alle Ministranten aus dem Dekanat teilnehmen durften. Zwar wurde aus dem Open-Air-Kino ein Turnhallen Kino da es regnete, trotzdem war es ein voller Erfolg. In der Turnhalle herrschte eine super Stimmung, alle haben einander geholfen und niemand war allein.

*Du bist dir nicht sicher, welcher Film deine Minis geeignet ist? Die FSK-App kann dir da helfen. Mehr Infos findest du bei den App-Tipps.*



*Wenn du auch ein Open-Air-Kino veranstalten möchtest, solltest du dir folgende Fragen stellen:*

- Wo und Wann soll das Open-Air-Kino stattfinden?
- Wann beginnt die Veranstaltung? -> Bedenkt dabei, dass es, wenn ihr den Film ansehen wollt, schon richtig dunkel sein muss, da man sonst auf der Leinwand nichts erkennen kann.
- Welchen Film wollen wir ansehen? Wer soll sich den Film ansehen? -> Achte dabei auf das FSK-Prüfsiegel und die Zielgruppe, die du mit einbeziehen möchtest. Vielleicht suchst du dir zu einem bestimmten Thema z. B. Freundschaft einen passenden Film aus.
- Willst du zu Beginn ein Kennenlern-Spiel oder mit einem filmbezogenen Spiel starten?
- Gibt es einen Abschlussimpuls bevor die Minis verabschiedet werden?
- Gibt es eine Ersatz Location falls es regnet?
- Wie macht ihr Werbung für die Veranstaltung?

*Was ihr noch braucht sind...*

- Beamer, Lautsprecherboxen, Laptop und eine große Leinwand
- Den passenden Film, Knabberereien und Getränke

## Berufe der Kirche

---

*Liebe Minis,*

*in jedem Heft der [a'ha:] findet ihr ein oder zwei Seiten von der Diözesanstelle Berufe der Kirche. Aber wer verbirgt sich dahinter? Und was machen die da eigentlich?*

*Damit das ein bisschen klarer ist, stellen wir uns heute einfach mal vor und beantworten ein paar Fragen der [a'ha:] – Redaktion. Also viel Spaß beim Lesen.*

*Ach ja, und in den nächsten Heften stellen wir Euch immer einen pastoralen Beruf in der Kirche vor, mit dem ihr als Minis und wir bei unseren Beratungen zu tun haben.*

### Allgemeine Fragen

#### *Was ist eigentlich Berufung?*

Bei der „Berufung“, mit der wir zu tun haben, geht es nicht um die Berufung zum Nationalspieler oder die Berufung, die man vor Gericht einlegen kann.

Bei der Berufung geht es um das, was Gott mit uns vor hat. Als Christen glauben wir, dass Gott jedem Menschen etwas mit auf den Weg gegeben hat, was sie oder ihn besonders auszeichnet: Talente, Fähigkeiten, Dinge, die derjenige gut kann. Und Gott möchte, dass wir daraus in unserem Leben was machen. Wir sollen damit was anfangen, was für uns und für die anderen um uns herum gut ist. Gott hat in diesem Sinn was vor mit uns. Dazu sind wir „berufen“. Wenn wir versuchen dies umzusetzen, dann geben wir Gott auf seinen Ruf eine Antwort. Das ist nicht immer einfach, aber sehr lohnenswert.

#### *Wozu gibt es denn die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“?*

Wir sind dazu da, Menschen zu helfen, ihre Berufung zu entdecken. Einen besonderen Blick haben wir dabei auf die sogenannten pastoralen Berufe in der Kirche, also Priester, Diakon, Pastoralreferent/in, Gemeindeferent/in, Religionslehrer/in und das Ordensleben.

#### *Wann kann ich mich an euch wenden? Wobei könnt ihr mir behilflich sein?*

Wenn Jugendliche oder Erwachsene mit dem Gedanken spielen, dass ein solcher Beruf oder eine dieser Lebensformen etwas für sie wären, dann stehen wir als Begleiter und Berater gerne zur Verfügung. Dabei kann es aber auch grundsätzlich darum gehen, was man in seinem Leben so machen möchte und was das mit dem eigenen Glauben zu tun hat.



Und jetzt zu uns:

Gerhard Schneider, Priester

 *Was sind deine Aufgaben bei „Berufe der Kirche“?*

Ich berate besonders Interessenten am Priesterberuf und junge Frauen und Männer, die nach dem Abitur das Ambrosianum in Tübingen besuchen wollen, um sich auf ein Theologiestudium vorzubereiten



 *Worin siehst du deine Berufung?*

Meine Lebensenergie für Jesus Christus, sein Evangelium und die Kirche einzusetzen. Das klingt vielleicht etwas pathetisch, zeigt sich mir aber jeden Tag im Kleinen auf wunderbare Weise.

 *Wenn du heute nicht hauptberuflich für die Kirche arbeiten würdest, was würdest du dann wohl machen?*

Wahrscheinlich immer noch das, was ich ein paar Jahre lang nach meinem ersten Studium (BWL) gemacht habe: bei einer Bank in Frankfurt arbeiten. Das war wohl interessant, was ich jetzt mache, ist aber deutlich spannender! Immer nur im Geld wühlen macht auch keinen Spaß ...

 *Neben Berufungsfragen: Worin bist du richtig gut, was ist dein Charisma?*

Mein erstes Berufsfeld – alles rund um Finanzen und Wirtschaft – ist noch immer mein Hobby. Und wer irgendetwas über die Stadt Rom wissen will, kann mich gerne fragen. Irgendetwas halbwegs richtiges weiß ich immer ...

 *Welchen Bezug hast Du zu Minis? Was verbindet Dich mit Minis?*

Ich war 8 Jahre lang leidenschaftlich Ministrant. Meine erste Osternacht als elfjähriger Ministrant werde ich schon deswegen nicht vergessen, weil mir schlecht wurde und ich spektakulär umgekippt bin. Und die Zeltlager mit den Minis waren regelmäßig ebenso verregnet wie wunderbar!

Schwester Luise Ziegler, Gemeindefere-  
rentin, Vinzentinerin

 *Was sind deine Aufgaben bei „Berufe der Kirche“?*

Ich kümmere mich um die Beratungsgespräche mit Schwerpunkt Beruf Gemeindefere-  
rentin, Ständiger Diakon oder Ordensleben. Außerdem bin ich zuständig für alles, was



das sogenannte „Päpstliche Werk für geistliche Berufe“ betrifft. Das sind Menschen, die in den Gemeinden unserer Diözese für Menschen in kirchlichen Berufen beten und für diejenigen, die sich dafür entscheiden wollen. Daneben bin ich als geistliche Begleiterin am Ambrosianum tätig. Auch die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem die Homepage und die Facebook-Seite gehören zu meinen Aufgaben.



*Worin siehst du deine Berufung?*

Meine Berufung sehe ich darin, mit meinen Talenten und Begabungen, mit dem, was ich bin, die Kirche mitzugestalten – da, wo ich bin.



*Wenn du heute nicht hauptberuflich für die Kirche arbeiten würdest, was würdest du dann wohl machen?*

Keine Ahnung. Ich kann es mir nicht anders vorstellen.



*Neben Berufsfragen: Worin bist du richtig gut, was ist dein Charisma?*

Mein Charisma sehe ich in der Fähigkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen, nicht nur den eigenen Kirchturm zu sehen sondern eine Art „Grenzgängerin“ zu sein, vor allem im Internet. Außerdem sehe ich in jedem Menschen zunächst nicht sein Amt oder den Posten, den er oder sie hat, sondern eben den Menschen.



*Welchen Bezug hast Du zu Minis? Was verbindet Dich mit Minis?*

Mit Minis verbindet mich, dass ich aus meinen früheren Seelsorgeeinheiten ganz viele Minis kenne. Auch hier am Ambrosianum sind ganz viele, die in ihren Heimatgemeinden Minis sind oder waren.

## Markus Vogt, Pastoralreferent



*Was sind deine Aufgaben bei „Berufe der Kirche“?*

In meiner 50%-Stelle liegt mein Beratungsschwerpunkt bei den Berufen Pastoralreferent/in und Religionslehrer/in sowie beim Theologiestudium. Dazu bin ich der Kontaktmann für Freiwilligendienste und Schulen oder erarbeite Ideen und Projekte mit den





Partnern der kirchlichen Jugendarbeit, wie z.B. mit der Fachstelle Minis.



### *Worin siehst du deine Berufung?*

Mit und für andere Menschen das Leben in einem guten Sinne zu gestalten und damit ein Stück von dem erfahrbar zu machen, was Gott Gutes für uns möchte.



### *Wenn du heute nicht hauptberuflich bei der Kirche arbeiten würdest, was würdest du dann wohl machen?*

Es könnte der pädagogische Bereich sein, z.B. als Grundschullehrer oder Sonderpädagoge. Sozialmanagement hätte es auch werden können. Gereizt hat mich auch immer der Schreinerberuf – aber ob ich dafür genug Talent hätte?!



### *Neben Berufsfragen: Worin bist du richtig gut, was ist dein Charisma?*

Sensibel sein für Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen, zuhören, Menschen begeistern, aber auch planen und organisieren – und die Dinge mit einer Spur Humor sehen. Ich stehe auch gerne in unterschiedlichen Rollen auf der Bühne.



### *Welchen Bezug hast Du zu Minis? Was verbindet Dich mit Minis?*

Ich war selber ein paar Jahre „im Dienst“ (eine echt tolle Zeit) und durfte in meinem Beruf unterschiedliche Minigruppen begleiten (Highlights: ganz viele, z.B. miterleben wie aus Kindern Jugendliche und aus Jugendliche Erwachsene werden sowie die Miniwallfahrt nach Rom 2005).

### **Genauere Infos zu den Veranstaltungen und noch viel mehr bekommt Ihr bei uns:**

Diözesanstelle Berufe der Kirche  
Brunsstr. 19

72074 Tübingen

Tel.: 07071/569-448

Mail: [Berufe-der-Kirche@drs.de](mailto:Berufe-der-Kirche@drs.de)

[www.berufe-der-kirche-drs.de](http://www.berufe-der-kirche-drs.de)

[www.facebook.com/BerufeKirche](https://www.facebook.com/BerufeKirche)



## Termine für 2015

---

Auch dieses Jahr gibt es wieder einige interessante Termine für euch Minis, bei denen wir uns treffen könnten. Wir von der Fachstelle freuen uns darauf!

### Werkstattwochenenden

Zwei Mal bieten wir dieses Jahr wieder ein Werkstattwochenende „Hilfe ich bin ein Obermini! Ohje, ich leite eine Gruppe!“ an. An einem Wochenende erfahrt ihr kurz und knapp die wichtigsten Grundlagen, die ihr braucht, um in eurer Gemeinde eine Minigruppe leiten zu können. Anmeldung über unsere Homepage [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de).

- 13. bis 15. März im Jugendhaus St. Norbert in Rot an der Rot
- 9. bis 11. Oktober im Jugendhaus St. Antonius in Wernau

### Diözesanversammlungen der Dekanatsoberministranten

Halbjährlich treffen sich die gewählten Dekanats- und Bezirksoberministranten für ein Wochenende zur Diözesanversammlung. Dort tauschen sie sich über neue Entwicklungen, Erfahrungen und gute Ideen aus, erleben gemeinsame eine schöne Zeit und haben viel Spaß.

- 24. bis 26. April im Knollerhaus in Neresheim
- 20. bis 22. November in St. Norbert in Rot an der Rot

### Jugendtage der Klöster

Bei den verschiedenen Kidner- und Jugendtagen in den Klöstern sind wir Minis mit einem Informationsstand der Fachstelle sowie mit Workshops (zum Beispiel zum Switchen!) vertreten. Schaut doch bei uns vorbei, wir freuen uns!

- 1. Mai im Kloster Sießen: Kinderfranziskusfest
- 30. bis 31. Mai im Kloster Untermarchtal: Jugendtag
- Ende September im Kloster Sießen:  
Jugendfranziskusfest





## Deine Geschichte als Comic

Stefanie Walter, unsere langjährige Comic-Zeichnerin hatte eine super Idee: Sie malt eure Geschichten in einen Comic! Wie das geht, erfahrt ihr hier:

Eigentlich ist es ganz einfach:

Du hast etwas tolles, lustiges, einzigartiges oder alles zusammen erlebt? Dann schicke uns jetzt deine Geschichte aus einer Gruppenstunde oder von einer Aktion zu und wir machen einen Comic daraus.

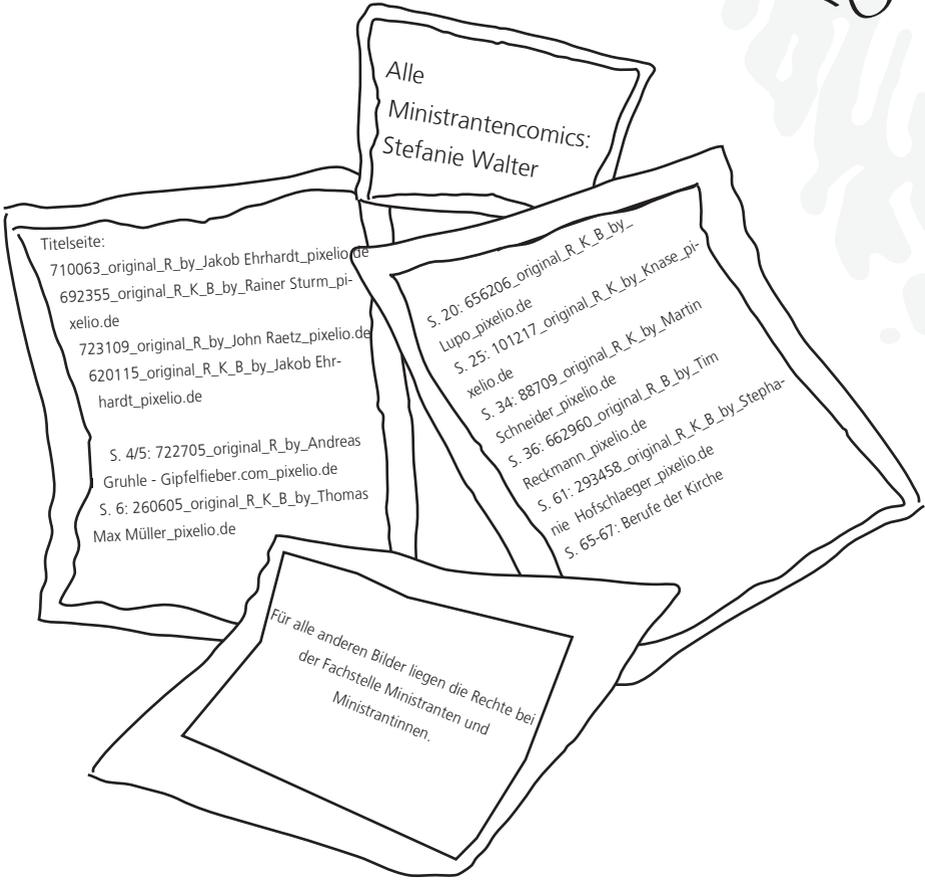
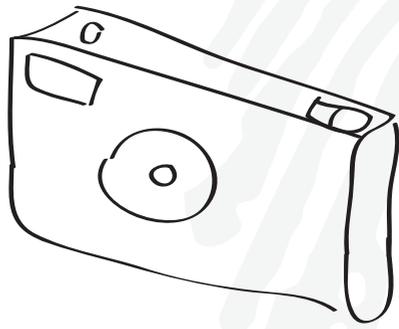
Schicke dazu eine E-Mail an [ministranten@drs.de](mailto:ministranten@drs.de) und erzähle uns, was du erlebt hast. Und vielleicht bist du dann mit deiner Geschichte schon in der nächsten [a'ha:].



Die Geschichte mit  den Spatzeneier, die Klaus auf Seite 24 erzählt, könnte eine solche Geschichte sein...

## Bildnachweise

---



## Impressum

---

Herausgeber



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Ministranten und  
Ministrantinnen  
der Diözese Rottenburg-Stuttgart,  
Antoniusstraße 3,  
73249 Wernau  
Tel. 07153 3001-134  
Fax. 07153 3001-611  
ministranten@drs.de  
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Reich (verantw.),  
Viviane Taxis, Sabine Grandl, Rebecca  
Löhr, Verena Steier

weitere  
Autoren

Corinna Ludwig, Rebekka Breuer,  
Kathrin Beerlage, Ute Kaiser, Alexa  
Mayer, Jonas Modrow, Tuan Nguyen,  
Michael Kleemann, Marcel Krämer,  
Hanna Letens, Markus Scheifele

Comics  
Layout

Stefanie Walter  
Christina Reich, Viviane Taxis

Druck

Hausdruckerei des Bischöflichen  
Ordinariats

Auflage

4.000 Stück

Die Arbeitshilfe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier  
gedruckt.

Sie ist ausschließlich für den Gebrauch in der Ministran-  
tenarbeit bestimmt.

## Vielen Dank und alles Gute Marcel!

---

Februar 2013

- Die Universität Düsseldorf erkennt der Bundesministerin für Bildung und Forschung Annette Schavan den Doktorgrad aufgrund von Plagiaten ab.
- Im Ural schlägt ein Meteor ein.
- Mit dem US-amerikanischen Fußballnationalspieler Robbie Rogers bekennt sich der erste Profifußballer und Fußballnationalspieler in der Geschichte des Fußballs als homosexuell.
- Papst Benedikt XVI. legt sein Amt nieder.
- Und ich trete meine Stelle als Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit bei der Fachstelle Minis an.

Ist das alles schon 2 Jahre her? Kommt mir wie gestern vor. Zeit ist ja bekanntlich relativ und je nachdem, wie man sie verbringt, kann sie eben langsamer oder schneller vergehen. Und je schöner man sie verbringt, desto schneller geht sie auch vorbei. Ist also eigentlich ein gutes Zeichen, wenn mir das alles noch so nah erscheint. Auf der anderen Seite verlasse ich die Fachstelle nur ungern.

Ich hatte hier ein tolles Aufgabenfeld, das mir die Möglichkeit gab, frei zu gestalten. Und das ist für Menschen wie mich ein Segen. Genauso wie die Kollegen, die mich unterstützten, ein offenes Ohr für mich hatten und mich immer wieder angetrieben haben, besser zu werden („Das muss dynamischer werden!“ Zitat Markus Scheifele ).

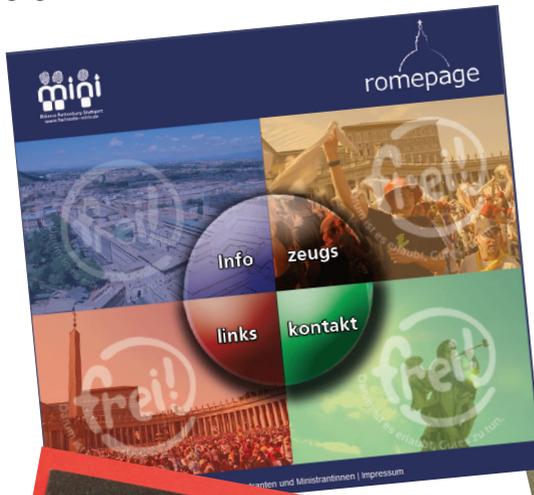
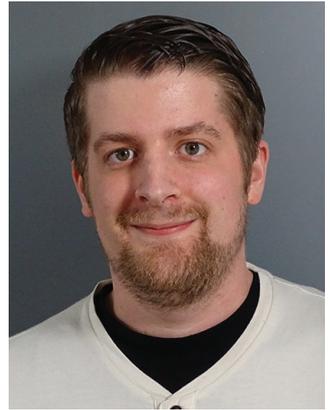
Kann ich einzelne Highlights benennen? Ich glaube nicht, denn ich habe jede Sekunde genossen: Die stressigen Phasen wie auch die ruhigen und besinnlichen. Das Lachen, das Kritisieren, die Gespräche und die Arbeit im Team. Auch die Menschen, die ich kennen lernen durfte, und dass ein paar davon Freunde geworden sind. All das macht die ganzen 2 Jahre zu meinem persönlichen Highlight. Danke dafür. Macht alle weiter so, damit die Ministrantenarbeit immer so ein schönes und kurzweiliges Erlebnis bleibt.

Ich wünsche allen Ministranten und MinistrantInnen alles Gute und vielen Dank an alle, die ein Stück auf diesem Weg mit mir gegangen sind.

Euer Ex-Medienfuzzi,  
Marcel

P.S. Und nein, der Papst ist nicht zurückgetreten weil ich bei der Fachstelle angefangen habe... glaube ich zumindest.

Ein paar der Dinge, die es ohne Marcel nicht gegeben hätte:





Von uns an Euch:

Wir hoffen, dass sich die Zeit, die wir für euch in diese [a'ha:] investiert haben, gelohnt hat. Viel Vergnügen beim Lesen!



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

